

Verkürzter Zwischenabschluss nach IFRS

per 30. Juni 2017

Kerndaten im Überblick

Geschäftsentwicklung	30.06.2017 (EUR Mio.)	31.12.2016 (EUR Mio.)	Veränderung (EUR Mio.)	Veränderung (in %)
Forderungen an Kreditinstitute	1.528,6	1.240,5	288,1	23
Forderungen an Kunden	7.978,2	8.242,2	-263,9	-3
Risikovorsorge	-25,9	-23,3	-2,5	11
Finanzanlagen	4.469,8	5.030,8	-561,1	-11
Übrige Aktiva	1.905,4	1.446,0	459,4	32
Bilanzsumme Aktiva	15.856,2	15.936,2	-80,0	-1
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.576,9	6.612,1	-35,2	-1
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.104,5	3.412,8	-308,3	-9
Verbriefte Verbindlichkeiten	3.630,2	3.221,8	408,4	13
Übrige Passiva	1.860,1	1.978,1	-118,0	-6
Bilanzielles Eigenkapital	684,6	711,4	-26,8	-4
Bilanzsumme Passiva	15.856,2	15.936,2	-80,0	-1

Ergebnisentwicklung	1. Halbjahr 2017 (TEUR)	1. Halbjahr 2016 (TEUR)	Veränderung (TEUR)	Veränderung (in %)
Zinsüberschuss	56.034	45.033	11.001	24
Provisionsüberschuss *)	-15.773	-12.244	-3.529	29
Finanzanlageergebnis	1.669	5.415	-3.746	-69
sonstiges Ergebnis	-5.103	-2.752	-2.351	85
Ergebnis vor Kosten	36.827	35.452	1.376	4
Verwaltungsaufwand	-20.338	-18.450	-1.887	10
Ergebnis aus Bewertungsänderung und Risikovorsorge	-1.224	18.623	-19.847	< -100
Steuern	-3.780	-10.200	6.419	-63
Ergebnis nach Steuern	11.485	25.424	-13.939	-55

*) beinhaltet Provisionsaufwand aus Margenteilung

Betriebswirtschaftliche Kennzahlen	1. Halbjahr 2017	1. Halbjahr 2016	Veränderung	Veränderung (in %)
Cost-Income-Ratio in % **)	55,9%	39,2%	16,7	43
RoRaC in % ***)	8,4%	18,2%	-9,8	-54

**) Die Cost-Income-Ratio (CIR) entspricht dem Quotienten aus Verwaltungsaufwand und dem Ergebnis vor Steuern ohne Verwaltungsaufwand und Risikokomponenten (Siehe auch Note 3).

***) Der RoRaC entspricht dem Quotienten aus Ergebnis vor Steuern und dem Maximalwert aus Limit für gebundenes Kapital oder gebundenem Kapital. (Siehe auch Note 3)

Aufsichtsrechtliche Kennzahlen	30.06.2017 (EUR Mio.)	31.12.2016 (EUR Mio.)	Veränderung (EUR Mio.)	Veränderung (in %)
Gesamtrisikobetrag	4.311,5	4.209,7	101,8	2
Kernkapital	621,5	625,1	-3,6	-1
Eigenmittel	638,3	649,1	-10,8	-2
Kernkapitalquote	14,4%	14,8%	-0,4%	-3
Gesamtkapitalquote	14,8%	15,4%	-0,6%	-4

Mitarbeiterentwicklung	30.06.2017	31.12.2016	Veränderung	Veränderung (in %)
Anzahl der Mitarbeiter	194	186	8	4



Inhaltsverzeichnis

ZWISCHENLAGEBERICHT	6
INTERNATIONALE WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG	7
ENTWICKLUNG DER GESCHÄFTSFELDER	11
RATINGS DER NORD/LB CBB	15
ERTRAGSLAGE	16
VERMÖGENS- UND FINANZLAGE	20
RISIKOBERICHT	22
PERSONALBERICHT	31
CORPORATE GOVERNANCE ERKLÄRUNG	32
ZUKUNFTSBEZOGENE AUSSAGEN	38
VERKÜRZTER ZWISCHENABSCHLUSS	40
VERKÜRZTE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	40
VERKÜRZTE GESAMTERGEBNISRECHNUNG	41
BILANZ	42
VERKÜRZTE KAPITALFLUSSRECHNUNG	43
VERKÜRZTE EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG	43
VERKÜRZTER ANHANG (NOTES)	45
BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN	46
SEGMENTBERICHTERSTATTUNG	51
ERLÄUTERUNGEN ZUR VERKÜRZTEN GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	55
ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ	60
SONSTIGE ANGABEN	68
VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	81



Zwischenlagebericht

NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank

Die NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank (im Folgenden „NORD/LB CBB“ oder kurz „die Bank“), mit Sitz in Luxemburg, ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der NORD/LB Norddeutsche Landesbank Girozentrale mit Sitz in Hannover, Braunschweig und Magdeburg (im Folgenden „NORD/LB“). Die Bank wird in den Konzernabschluss der NORD/LB (im Folgenden „NORD/LB Gruppe“, „NORD/LB Konzern“ oder kurz „Konzern“) einbezogen. Die Muttergesellschaft hat eine Patronatserklärung für die NORD/LB CBB abgegeben. Der Konzernabschluss der NORD/LB ist im Internet unter www.nordlb.de einsehbar.

Der Zweck der NORD/LB CBB besteht im Betreiben aller Geschäfte, die einer Pfandbriefbank nach dem Recht des Großherzogtums Luxemburg gestattet sind. Es bestehen die Geschäftsfelder Financial Markets & Sales, Loans und Client Services & B2B.

Die NORD/LB CBB hält 100% der Anteile an der Galimondo S.à r.l., Luxemburg. Die Galimondo S.à r.l. wurde am 5. September 2014 als Gesellschaft mit begrenzter Haftung nach luxemburgischem Recht gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung und Koordination von Leistungen, die zur Herstellung und zum Erhalt der Funktionsfähigkeiten von Gebäuden und Einrichtungen erforderlich sind. Aufgrund der untergeordneten Wesentlichkeit wird die Galimondo S.à r.l. nicht in den vorliegenden handelsrechtlichen Zwischenbericht der Bank zum 30. Juni 2016 einbezogen.

Der vorliegende verkürzte Zwischenbericht der NORD/LB CBB zum 30. Juni 2017 bezieht sich für Zwecke der Vergleichbarkeit auf die bilanziellen Zahlen des geprüften Jahresabschlusses der NORD/LB CBB zum 31. Dezember 2016, der in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie von der EU implementiert, aufgestellt wurde.

Die Vergleichszahlen der Gewinn- und Verlustrechnung basieren auf den veröffentlichten und nicht geprüften Zahlen der NORD/LB CBB für den Zeitraum vom 1. Januar 2016 bis 30. Juni 2016 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie von der EU implementiert.

Internationale Wirtschaftsentwicklung

Weltwirtschaftliches Umfeld

Im ersten Halbjahr 2017 haben sich die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen deutlich verbessert. In den USA folgte auf ein nur mäßiges Wirtschaftswachstum im ersten Quartal eine deutliche Wachstumsbeschleunigung im Frühjahr. Das preis- und saisonbereinigte Bruttoinlandsprodukt legte im zweiten Quartal um annualisiert 2,6% zu. Auch die Volksrepublik China blieb im gleichen Zeitraum mit einer Jahreswachstumsrate von 6,9% auf einem stetigen Wachstumskurs.

In der Eurozone hat der konjunkturelle Aufschwung in der ersten Jahreshälfte an Kraft und Breite gewonnen. In den ersten beiden Quartalen konnte das reale Bruttoinlandsprodukt nach Bereinigung um saisonale Schwankungen um 0,5 bzw. 0,6% gegenüber dem jeweiligen Vorquartal gesteigert werden. Die Jahresrate kletterte zur Jahresmitte auf 2,1%. Während sich in Italien die mäßige Erholung fortgesetzt hat, blieb die Dynamik in den anderen großen Volkswirtschaften im zweiten Quartal auf sehr hohem Niveau. Neben dem privaten und öffentlichen Konsum lieferten in der Eurozone auch die Investitionen positive Wachstumsimpulse. Auch die Exporte haben sich dank der robusten globalen Nachfrage positiv entwickelt. Die Binnennachfrage profitierte von einem stetigen Rückgang der Arbeitslosenquote auf 9,3% im Mai. Die Unterbeschäftigung fiel zuletzt auf das niedrigste Niveau seit März 2009. Die Unternehmens- und Verbraucherstimmung ist aktuell so gut wie seit Jahren nicht mehr. Damit unterstreicht eine Vielzahl an Indikatoren den kräftigen und robusten Aufschwung in der Eurozone. Allerdings verharrt die Inflationsrate mit knapp 1,5% deutlich unterhalb des EZB-Ziels.

Die deutsche Wirtschaft ist im ersten Halbjahr 2017 deutlich über Potenzial gewachsen. Nach einem sehr dynamischen Start hat die deutsche Volkswirtschaft den hohen Schwung vom Jahresauftakt in das Frühjahr mitgenommen. Das reale Bruttoinlandsprodukt legte im ersten Quartal 2017 um 0,6% gegenüber dem Vorquartal zu und dürfte sich im zweiten Quartal sogar noch einmal leicht erhöht haben. Während auf die Wachstumssäule Konsum erneut Verlass war, haben sich auch die Exporte und die Investitionen gut entwickelt. Letzteres wurde nicht mehr nur hauptsächlich von der regen Bautätigkeit getragen, auch in Ausrüstungen wurde im ersten Halbjahr wieder verstärkt investiert. Die rege Binnennachfrage profitiert von der aktuell noch moderaten Inflation sowie der kontinuierlichen Besserung der Arbeitsmarktverfassung. Von Monat zu Monat werden neue Beschäftigungsrekorde erzielt, saisonbereinigt waren im Mai knapp 44,2 Mio. Personen erwerbstätig.

Die Entwicklung an den Kapitalmärkten war im ersten Halbjahr von den divergenten geldpolitischen Strategien der Zentralbanken in Washington und Frankfurt geprägt. Die US-Notenbank hat im März und Juni erwartungsgemäß die Fed Funds Target Rate moderat um jeweils 25 Basispunkte angehoben. Diese geldpolitischen Maßnahmen waren nach der vorherigen klaren Kommunikation der Notenbank von den Finanzmärkten antizipiert worden. Zudem stellte die Federal Reserve eine weitere Leitzinserhöhung für das zweite Halbjahr sowie den Einstieg in die aktive Bilanzreduktion in Aussicht. In der Eurozone setzte die Europäische Zentralbank (EZB) ihre sehr expansive Geldpolitik im ersten Halbjahr 2017 fort. Die solide konjunkturelle Verfassung der Eurozone sowie eine wieder etwas höhere Inflation hat jedoch Diskussionen befeuert, wann die EZB einen allmählichen Ausstieg aus der expansiven Geldpolitik beginnen wird. Ab April hatte die EZB beim Erweiterten Ankaufprogramm (EAPP) wie im Dezember angekündigt bereits etwas den Fuß vom Gas genommen und kehrte zur ursprünglichen monatlichen Ankaufsumme von EUR 60 Mrd. zurück. Die gute konjunkturelle Lage hat die EZB zudem im Juni zum Anlass genommen, die Risiken für die wirtschaftliche Entwicklung als ausgeglichen zu bezeichnen. Damit wurde auch der zinsbezogene Easing Bias in der Forward Guidance fallengelassen. Änderungen am Ankaufprogramm EAPP oder gar an den Leitzinsen gab es hingegen erwartungsgemäß auch im Juli nicht. Die Outputlücke schließt sich langsam, die Inflation entwickelt sich aber derzeit noch gedämpft. Vor diesem Hintergrund bleibt laut Mario Draghi ein hohes Maß an Unterstützung durch eine akkommodierende Geldpolitik noch notwendig. Der EZB-Chef hat die Märkte am 27. Juni

mit seiner Rede in Sintra aufgeschreckt und kräftige Marktbewegungen ausgelöst. Der Euro und die Kapitalmarktrenditen erhielten massiven Auftrieb – trotz der sofortigen Beschwichtigungsversuche der EZB. Die europäischen Staatsanleiherenditen sind – vor allem im langen Laufzeitenbereich – markant gestiegen, zehnjährige Bundesanleihen rentierten im Juli kurzzeitig über der Marke von 0,6%. Neu war Draghis Botschaft, dass die Inflation aktuell vor allem durch temporäre Faktoren gedämpft werde. Zudem verwies er darauf, dass sich der Expansionsgrad einer unveränderten Geldpolitik im Zuge eines Aufschwungs vergrößert. Der EZB-Rat wird im Herbst über die Zukunft des EAPP entscheiden. Die Geldmarktsätze verharrten bei einem auch perspektivisch stabilen Einlagesatz fast unverändert im negativen Bereich. Der US-Dollar konnte nicht mehr von der US-Geldpolitik profitieren und schwächte sich zum Euro merklich ab. Politische Turbulenzen in Washington haben inzwischen sogar zu einer ausgeprägten Schwäche des US-Dollars geführt. Nachdem sich die EUR/USD-Basis-Swapsreads bereits zum Ende des ersten Quartals 2017 eingengt hatten, verblieben sie bis zur Jahresmitte bei allen Laufzeiten nahezu durchgängig in einem Band von -35 bis -30 Basispunkten. In diesem recht ruhigen Verlauf dokumentiert sich, dass US-Dollar-Liquidität über den Cross-Currency-Basis-Swap-Markt zuletzt in nur vergleichsweise geringem Umfang in Anspruch genommen wurde.

Covered Bond Märkte und Lettres de Gage Publiques

Das erste Halbjahr 2017 zeigte, dass Covered Bonds auch weiterhin ein wichtiges Instrument zur Refinanzierung für Banken darstellen. Insgesamt wurde knapp ein Volumen von EUR 77,4 Mrd. emittiert, was auf eine gute erste Jahreshälfte deutet, jedoch um EUR 15 Mrd. unter dem Vorjahreswert liegt. An dieser Stelle sind zum einen der TLTRO-II der EZB und zum anderen der Fokus der Emittenten auf Senior-, Senior-Preferred als auch Nachrang-Anleihen als Gründe für ein reduziertes Covered Bond Emissionsvolumen zu nennen. Wie auch die Jahre zuvor zeigte sich in der Verteilung nach Investorentypen ein ähnliches Bild. Über 80% der Euro Benchmark Emissionen entfielen dabei auf Banken, Zentralbanken sowie Asset Manager. Versicherer sowie Pensionskassen machten den Rest unter sich aus. Bleibt abzuwarten wie sich die Verteilung in den kommenden Monaten (auch über das Jahr 2017 hinweg) entwickelt, sollte die EZB ihr Ankaufprogramm (CBPP3) reduzieren bzw. beenden.

Betrachtet man die Länderverteilung der Euro Benchmark Emissionen so stellt man fest, dass mit Frankreich und Deutschland zwei altbekannte Jurisdiktionen sehr rege am Kapitalmarkt waren und zusammen einen Anteil von 37% am Gesamtvolumen hatten. Mit weiteren 20% waren die skandinavischen Emittenten die drittstärkste Fraktion bei der Länderverteilung. Überraschend schwach präsentierten sich die Emittenten aus der Peripherie, insbesondere Spanien und Italien mit jeweils 3,2%.

Trotz eines guten ersten Halbjahres 2017 mit den oben genannten Emissionsvolumen von EUR 77,4 Mrd. führen Covered Bond Fälligkeiten i.H.v. EUR 88 Mrd. dazu, dass der Covered Bond Markt weiter schrumpft. Der schrumpfende Markt in Verbindung mit der Tatsache, dass die EZB durch ihr Ankaufprogramm ihre Positionen in Covered Bonds auf den Büchern hält, führt zu einer reduzierten Liquidität am Markt. Dies spiegelte sich auch in den Sekundärmarkt-Spreads wider, welche sich um ca. 10bp im ersten Halbjahr einengen konnten.

Auch die Benchmark Emissionen der Nord/LB CBB zeigten in den ersten 6 Monaten des Jahres eine gute Performance. So konnte sich u.a. die im Februar begebene 4,5-jährige Benchmark Emission um 10bp zu Swaps einengen. Gerade diese dreifach überzeichnete Emission zeigte, dass das Interesse an Luxemburger Covered Bond seitens der Investoren groß ist, vor allem vor dem Hintergrund, dass die Nord/LB CBB weiterhin die einzige Emittentin von Lettres de Gage publiques ist. Dabei zeigt die geringe Zahl an Sekundärmarktumsätzen in den ausstehenden Benchmark Emissionen, dass die Investoren weiterhin von der Qualität des Deckungsstocks und der NORD/LB CBB als Emittentin überzeugt sind.

Prognosen und sonstige Aussagen zur voraussichtlichen Entwicklung

Weltwirtschaftlicher Ausblick

Die US-Wirtschaft dürfte sich im zweiten Halbjahr auf einem soliden Wachstumskurs bewegen, für das Gesamtjahr bleibt ein Anziehen der realen Wirtschaftsaktivität um mehr als 2% sehr wahrscheinlich. Größere positive Effekte der neuen Wirtschaftspolitik in Washington sind in 2017 allerdings unwahrscheinlich. Nachdem die konjunkturelle Dynamik in der chinesischen Volkswirtschaft im ersten Halbjahr überraschend ausgeprägt war, ist auf Grundlage der jüngsten Daten im weiteren Jahresverlauf mit einer ähnlich hohen Wirtschaftsaktivität zu rechnen. Die Eurozone setzt auch in den kommenden Quartalen den dynamischen Konjunkturaufschwung fort. Die Teuerungsrate bei den Verbraucherpreisen bleibt in den Jahren 2017 und 2018 im gemeinsamen Währungsraum unterhalb des Inflationsziels der Europäischen Zentralbank.

Konjunkturprognose Deutschland und Euroland

Nachdem die deutsche Wirtschaft im ersten Halbjahr deutlich über Potenzial gewachsen ist, deuten die in der Summe bis zuletzt sehr positiven Daten für die zweite Jahreshälfte ein ähnlich hohes Wirtschaftswachstum an. Vor allem wichtige Stimmungsindikatoren wie der ifo-Geschäftsklimaindex notieren auf höchstem Niveau und signalisieren damit auch für den weiteren Verlauf eine sehr dynamische Konjunkturentwicklung – allen geopolitischen Risiken zum Trotz. Die NORD/LB prognostiziert einen Anstieg der Wirtschaftsleistung um 1,8% im Gesamtjahr 2017. Ohne den dämpfenden Arbeitstageeffekt liegt die Wachstumsrate gar im Bereich von 2,0%. Dies ist zweifelsohne ein Wert oberhalb des Potenzialpfads, allerdings weit unter dem, was man bei alleiniger Betrachtung der jüngsten ifo-Zahlen annehmen müsste. Der gesamtwirtschaftliche Auslastungsgrad steigt somit weiter an, allerdings in einem moderaten Tempo. Der Inflationsdruck hat bislang nicht erkennbar zugenommen. Die starke Aufwertung des Euros hat bislang der guten Laune der stark exportorientierten deutschen Wirtschaft nichts anhaben können, wie auch der Anstieg der ifo Exporterwartungen im Juli belegt. In den Kartellvorwürfen gegen einige deutsche Automobilkonzerne sehen wir derzeit ebenfalls keine Gefahr für den Aufschwung. Es ist noch nicht einmal klar, ob überhaupt rechtswidrige Tatbestände erfüllt sind, so dass das Ausmaß möglicher Belastungen auf Basis dieser dünnen Faktenlage schwer abzuschätzen ist. Allerdings lässt das Zulassungsverbot aus dem Bundesverkehrsministerium für ein Porsche-Modell im Rahmen des Abgasskandals aufhorchen. Die Erfahrung lehrt aber, dass möglichen Absatzeinbußen einzelner Firmen meist kompensierende Effekte gegenüberstehen. Auf gesamtwirtschaftlicher Ebene können so negative Folgen weitgehend vermieden werden. Entsprechend sehen wir derzeit keinen Anlass für eine Korrektur unserer Prognosen.

Die treibenden Kräfte gehen bei einem robusten privaten und öffentlichen Konsum sowie einer regen Bautätigkeit von der Binnennachfrage aus, zusätzlich werden sich die Exporte recht dynamisch entwickeln. Für die Eurozone haben sich die gesamtwirtschaftlichen Perspektiven nochmals verbessert. Für das Jahr 2017 rechnet die NORD/LB mit einem realen Wirtschaftswachstum von 2,0% im Vergleich zum Vorjahr. Eine wichtige Stütze bleibt auch hier der private Konsum, zudem ziehen die Investitionen merklich an. Die Geldpolitik bleibt vorerst sehr expansiv ausgerichtet und liefert damit ein günstiges monetäres Umfeld. Dieses positive Konjunkturbild steht allerdings unter dem Vorbehalt einiger Risiken, die zwar aktuell etwas in den Hintergrund getreten sind aber weiterhin eine potenzielle Gefahr für die Wirtschaftsentwicklung darstellen. Hier sind die geopolitischen Konflikte und die Bedrohung durch den globalen Terrorismus, der außen- und wirtschaftspolitische Kurs der US-Regierung unter Präsident Donald Trump, die schwierigen Verhandlungen zum Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union und die bevorstehenden Wahlen in EU-Staaten, insbesondere in Italien zu nennen.

Finanzmarktentwicklung und Zinsprognose

Nach der nunmehr vierten Leitzinsanhebung im Juni wird die US-Notenbank an der avisierten sukzessiven geldpolitischen Straffung zwar festhalten und noch einen weiteren Zinsschritt in diesem Jahr vornehmen. Das Tempo bei der Rückkehr zu einem neutraleren Kurs wird aber gemächlich bleiben. Die EZB wird ihre ultraexpansive Geldpolitik über den weiteren Verlauf dieses Jahres hingegen sowohl hinsichtlich der Leitzinsen als auch mit Blick auf die Ankaufprogramme fortsetzen. Im Herbst wird der Rat aber über die zukünftige geldpolitische Strategie entscheiden. Ab dem Jahr 2018 ist ein sukzessiver Ausstieg aus dem Ankaufprogramm wahrscheinlich. Mit der Normalisierung der Inflationsraten und ohne weitere politische Schocks ist vor diesem Hintergrund weiterhin mit leicht ansteigenden Kapitalmarktrenditen zu rechnen, bei den Bundesanleihen mit zehnjähriger Restlaufzeit erscheint bis Ende 2017 ein Niveau von 0,8% als realistisch. Kurzfristig spricht das globale geldpolitische Umfeld noch immer für die US-Währung. Entsprechend hat sich die Gefahr von ausgeprägteren Gegenbewegungen am aktuellen Rand deutlich erhöht. Allerdings wird die Debatte über den geldpolitischen Exit der EZB an Fahrt aufnehmen und mittelfristig den Euro wieder unterstützen. Die NORD/LB prognostiziert zum Jahresende gegenüber dem Euro einen Wechselkurs von 1,11 USD pro EUR. Kurz- bis mittelfristig erwartet die NORD/LB eine Stabilisierung der EUR/USD-Basis-Swapsreads über alle Laufzeiten auf Niveaus in der Nähe von -35 Basispunkten. Die ökonometrischen Prognosemodelle liefern die Indikation, dass die Laufzeitenkurve dabei sehr flach bleiben sollte.

Entwicklung der Geschäftsfelder

Financial Markets & Sales

Funding, Banksteuerung und Vertrieb sind die Kernelemente von Financial Markets & Sales der NORD/LB CBB. Der Ausbau des Vertriebs steht dabei besonders im Fokus.

Long Term Funding

Long Term Funding umfasst das Management des Deckungsstocks der NORD/LB CBB, die Emission von Pfandbriefen sowie die langfristige ungedeckte Liquiditätsaufnahme auf Rechnung der NORD/LB CBB. Dabei nutzt die NORD/LB CBB für ihre Emissionen sowohl ein EMTN-Programm wie auch standardisierte Einzeldokumentationen wie Namenspfandbriefe oder Schuldscheindarlehen.

Das Emissionsgeschäft erstreckt sich dabei sowohl auf die Ausgabe von Pfandbriefen in Benchmarkgröße wie auch von maßgeschneiderten Privatplatzierungen.

Der Schwerpunkt des Emissionsgeschäfts, welches in verschiedenen, marktgängigen Währungen erfolgt, liegt im Geschäft mit Lettres de Gage vor allem bei mittel- und langfristigen Laufzeiten, bei ungedeckten Emissionen im kurz- und mittelfristigen Laufzeitenbereich.

Aus Luxemburg heraus wird das Pfandbriefgeschäft als komplementärer Bestandteil des Fundings der NORD/LB weiter gestärkt und leistet damit einen wertvollen Beitrag zur Refinanzierung des Kerngeschäfts der NORD/LB Gruppe. Darüber hinaus wird die Investorenbasis erweitert.

Long Term Funding ist Ansprechpartner für die Ratingagenturen im Rahmen von Methodendiskussionen und -änderungen.

Darüber hinaus vertritt Long Term Funding die Bank in wichtigen nationalen und internationalen Gremien sowie Arbeitsgruppen rund um den Luxemburger Pfandbrief.

ALM/Treasury

Innerhalb des Bereichs Financial Markets & Sales ist ALM/Treasury für das zentrale Management aller Liquiditäts-, Zins- und Währungsrisiken zuständig und agiert innerhalb dieser Kernkompetenzen als Dienstleister und Lösungsanbieter für die NORD/LB CBB. Die Steuerung der Wertpapierportfolios, das Funds Transfer Pricing sowie das Bilanzstrukturmanagement runden das Aufgabenspektrum ab.

Als integraler Bestandteil der Funding-Aktivitäten der NORD/LB Gruppe ist ALM/Treasury in den entsprechenden Konzerngremien vertreten sowie in konzernweite Abstimmungsprozesse involviert. ALM/Treasury zeichnet sich durch eine breite Diversifizierung der Refinanzierungsquellen sowie eine hohe Flexibilität hinsichtlich Währungen und Laufzeiten aus und leistet, beispielsweise über das gewachsene Netzwerk in der Schweiz inklusive des Zugangs zu Offenmarktgeschäften der Schweizerischen Nationalbank („SNB“), einen komplementären Beitrag zur Refinanzierung der NORD/LB Gruppe.

Über ein aktives Management der Kundenflows innerhalb der vom Vorstand festgelegten Marktpreisrisikolimits erzielt ALM/Treasury in der Bankbuchsteuerung einen zusätzlichen Ergebnisbeitrag. Hierbei werden neben klassischen Bilanzprodukten auch derivative Produkte (OTC und börsengehandelt) eingesetzt.

Im Rahmen des Bilanzstrukturmanagements unterstützt ALM/Treasury die strategische Ausrichtung und Weiterentwicklung der NORD/LB CBB unter Würdigung interner Limitierungen und regulatorischer Vorgaben. In diesem Kontext ist ALM/Treasury unter anderem für die nachhaltige Einhaltung und kostenoptimierte Aussteuerung aufsichtsrechtlicher Kennziffern (z. B. LCR) verantwortlich.

Fixed Income/Structured Products Sales Europe

Die Gruppe Fixed Income/Structured Products Sales Europe ist für die europaweite Vermarktung der NORDLB Fixed Income Produktpalette verantwortlich und betreut in diesem Zusammenhang Institutionelle Kunden wie Asset Manager, Zentralbanken, den Supra Sovereign Agency Sektor (SSA) und Banken im nicht deutschsprachigen Europa. In enger Kooperation mit dem Konzern werden standardisierte und strukturierte Finanzprodukte vertrieben.

Zielsetzung im standardisierten Produktsegment („Flow-Produkte“) ist die Unterstützung der Primärmarktaktivitäten sowie die Erhöhung der Umschlagshäufigkeit im Handelsbuch des Konzerns. Zu den wichtigsten Flow-Produkten gehören Pfandbriefe und Covered Bonds aus anderen Jurisdiktionen, Anleihen supranationaler Emittenten und Agenturen (SSA's) sowie Emissionen deutscher Bundesländer.

Beabsichtigt ist zudem die geographische Diversifizierung der Refinanzierungsquellen durch das Einwerben von europäischen Investoren über die NORD/LB CBB.

Strukturierte Kreditprodukte („Non-Flow-Produkte“) werden auf Basis der Geschäftsaktivitäten der verschiedenen Markteinheiten des Konzerns entwickelt. Zielsetzung ist die aktive Nutzung der Kundenbeziehungen der NORD/LB Kreditbereiche, um damit den Kundenbedarf nach „Alternativen Investments“ zu befriedigen.

Eigene Risiken werden dabei nicht eingegangen.

Geschäftsentwicklung Financial Markets & Sales

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich im ersten Halbjahr 2017 weiter erholt. Die Fed setzt ihren Kurs einer langsamen jedoch stetigen Straffung der Geldpolitik weiter fort. Aufgrund der weiterhin bestehenden Nullzinspolitik der EZB verharrten die Zinskurven weiterhin auf einem extrem flachen Niveau, was das Ergebnis nach wie vor belastet. Trotz dessen stellt das Transformationsergebnis mit ca. 50% die dominierende Ertragskomponente dar.

Financial Markets & Sales begegnete den Herausforderungen mit einer aktiven Zinssteuerung. Dies führte auch bei den zur Liquiditätssteuerung dienenden Wertpapierportfolien zu einer deutlichen Verbesserung der Neubewertungsrücklage.

Fixed Income/Structured Products Sales Europe konnte die Geschäftstätigkeit noch einmal deutlich steigern.

Auch in den ersten 6 Monaten des Jahres 2017 konnte die Nord/LB CBB erfolgreich eine Benchmark Anleihe im Februar emittieren. Auch wenn die Laufzeit mit 4,5 Jahren eher ungewöhnlich war, konnte die Nord/LB CBB eine Orderbuch von ca. EUR 1,5 Mrd. generieren. Dies zeigt deutlich, dass der Lettres de Gage publiques großen Zuspruch bei den Investoren findet. Darüber hinaus konnten auch wieder Privatplatzierung in Höhe von EUR 80 Mio. am lange Ende der Kurve emittiert werden.

Mit einer nominellen Überdeckung von 23,5% sowie der barwertigen von 25,9% per 30.06.2017 wurden sowohl die gesetzlichen Vorgaben als auch Vorgaben aus der freiwilligen Selbstverpflichtung komfortabel erfüllt. Weiterhin qualifizieren sich die Lettres de Gage publiques Euro Benchmark Emissionen der Nord/LB CBB als Level 1 Assets in der LCR Steuerung.

Loans

Kooperationskreditgeschäft mit anderen Konzerneinheiten“ ist das Kerngeschäft der CBB.

Produktseitig konzentriert sich die Bank im Kreditgeschäft in Kooperation insbesondere auf variabel verzinsliche Darlehen und kurzfristige Festsatzkredite in verschiedenen Währungen. Neben bilateralen Kreditlinien engagiert sich die Bank auch im Rahmen von komplexeren Konsortialfinanzierungen mit der Übernahme von Facility Agent Funktionen. Die personelle und technische Infrastruktur der NORD/LB CBB sind auf diese Kreditvarianten spezialisiert.

Forderungsankauf und Exportfinanzierungen

Die Bank hat sich neben dem klassischen Kreditgeschäfts auf Forderungsankäufe (Einzel- und Poolankäufe) spezialisiert. Das Forderungsankaufgeschäft der NORD/LB ist jeweils eine für den jeweiligen Kunden maßgeschneiderte Lösung. Dieses Geschäft wird in der NORD/LB-Gruppe zum überwiegenden Anteil aus der NORD/LB CBB heraus dargestellt. Der Geschäftszweig stellt einen wichtigen Bestandteil des Kreditgeschäfts der NORD/LBB CBB dar, welches ebenso in enger Zusammenarbeit mit dem Konzern betrieben wird. Neben dem Forderungsankauf unterstützt die Bank den Konzern auch im Auslandsgeschäft mit einzelnen Transaktionen.

Geschäftsentwicklung Loans

Das Kreditkooperationsgeschäft konzentrierte sich auf die Zusammenarbeit mit den Partnern aus den Bereichen Firmenkunden und Structured Finance der NORD/LB. Die Neugeschäftsentwicklung verlief wieder erfreulich und führte zu einem Ausbau des Kreditbestands mit diesen Bereichen.

Das PPP-Geschäft und das Geschäft mit Unternehmen mit öffentlich-rechtlichem Hintergrund hat einen hohen Stellenwert für die Bank. Diese Kredite dienen als Deckungsmasse für die Begebung von Lettres de Gage. Über die gedeckte Refinanzierung kann die Bank wettbewerbsfähige Konditionen bieten.

Die positive Volumenentwicklung im Kreditgeschäft in Kooperation spiegelt sich trotz anhaltenden Margendrucks im Kreditsegment ebenfalls in einem stabilen Zinskonditionenbeitrag wider.

Client Services/B2B

Das Geschäftsfeld Client Services/ B2B nutzt die leistungsfähige IT-Infrastruktur und das Know-How der Bank sowie das bestehende interne Dienstleistungsangebot, um Service-Leistungen für Dritte anzubieten. Ziel ist es, die Ressourcen und die Expertise der Bank optimal zu nutzen, um zusätzliche Erträge ohne RWA-Bindung zu generieren und das Ertragsrisiko damit weiter zu diversifizieren. In Übereinstimmung mit der geschäftsstrategischen Ausrichtung der Bank liegt der Fokus der Aktivitäten auf konzern-internen Kunden.

Ausblick

Das Jahr 2017 scheint gekennzeichnet von der Tatsache, dass sich die Geldpolitik in den beiden großen Wirtschaftsräumen USA und Europa in ganz unterschiedliche Richtungen entwickelt. Das Wachstum der Weltwirtschaft verlangsamte sich zwar zu Beginn des Jahres 2017 leicht, grundsätzlich scheint aber eine Fortsetzung der gefestigten konjunkturellen Aufwärtsbewegung angelegt, dennoch bleibt die Europäische Zentralbank bei ihrem Kurs der lockeren Geldpolitik. Als eine der großen Notenbanken wird die Fed auch in 2017 ihre Geldpolitik weiter straffen. Zudem dürften die Rohstoffpreise nach ihrer mehrjährigen Talfahrt zumindest einen Boden finden.

Die NORD/LB CBB erfüllt weiterhin den Auftrag, über die Emission von Pfandbriefen nach Luxemburger Recht zusätzliche gedeckte Refinanzierung für das Kerngeschäft der NORD/LB Gruppe zu generieren. Ebenso wird die NORD/LB CBB auch 2017 wieder verschiedene Emissionen in Form von Private Placements als auch in Benchmarkgröße begeben. Das neue Produktsegment „Corporate Schuldscheine“ wird durch die Sales Force für europäische Investoren noch stärker platziert.

Als erfahrener und effizienter Partner bei Finanzierungen von Firmenkunden und strukturierten Transaktionen wird die NORD/LB CBB ihren Wertbeitrag für ihre Kunden und den NORD/LB Konzern steigern.

Darüber hinaus wird das „Client Service & B2B“ Geschäftsfeld rein am Konzerninteresse ausgerichtet.

Ratings der NORD/LB CBB

Die NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank (NORD/LB CBB) hat mit Beginn des Jahres 2017 neben den bestehenden FitchRatings (Fitch) auch ein Emittenten- und Covered Bond Rating von Moody's Investors Service (Moody's) erhalten. Die Bank hat sich außerdem entschieden die Ratings von Standard & Poor's zurückzugeben.

Zum 30. Juni 2017 sind die Ratings der NORD/LB CBB wie folgt:

	FitchRatings	MOODY'S
NORD/LB Luxembourg Covered Bond Bank		
Langfristig / Ausblick / kurzfristig	A- / stabil / F1	Baa3 / negativ / P-2
Lettres de Gage publiques / Ausblick	AAA / stabil	Aa1*

*Review for Downgrade

Am 2. Januar 2017 hat die NORD/LB CBB erstmals ein Emittentenrating (Langfristig / Ausblick / kurzfristig: „Baa1 / negativ / P-2“) und am 3. Januar 2017 erstmals ein Covered Bond Rating („Aa1“) für ihre Lettres de Gage publiques von Moody's erhalten. Am 18. April 2017 erfolgte ein Downgrade des langfristigen Emittentenratings von „Baa1“ auf „Baa2“ mit dem Ausblick „Review for Downgrade“. Als Folge des Downgrades wurde das Lettres de Gage publiques Rating am 19. April 2017 auf „Review for Downgrade“ gesetzt. Am 30. Juni 2017 erfolgte ein Downgrade des langfristigen Emittentenratings von „Baa2“ auf „Baa3“ mit einem negativen Ausblick. Das kurzfristige Emittentenrating ist unverändert bei „P-2“.

Fitch Ratings bestätigte am 8. Februar 2017 das Rating für die Lettres de Gage publiques bei „AAA“ mit stabilem Ausblick. Am 28. März 2017 wurde von Fitch Ratings das Long Term Issuer Default Rating (IDR) bei „A-“ bestätigt. Der Ausblick wurde von „stabil“ auf „negativ“ geändert. Das Short Term Issuer Default Rating wurde mit „F1“ bestätigt.

Der Deckungsstock der NORD/LB CBB hat damit sehr gute Beurteilungen von FitchRatings (Fitch) und Moody's Investors Service (Moody's) erhalten.

Ertragslage

Der Zwischenabschluss der NORD/LB CBB zum 30. Juni 2017 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie von der EU implementiert, aufgestellt. Die Vergleichszahlen der Gewinn- und Verlustrechnung basieren auf den veröffentlichten und nicht geprüften Zahlen der NORD/LB CBB für den Zeitraum vom 1. Januar 2016 bis 30. Juni 2016, die in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie von der EU implementiert, ermittelt und dargestellt wurden.

Aus rechentechnischen Gründen können die nachfolgenden Tabellen Rundungsdifferenzen enthalten.

Die Bestandteile der Gewinn- und Verlustrechnung haben sich für den Berichtszeitraum wie folgt entwickelt:

	01.01.2017- 30.06.2017 (TEUR)	01.01.2016- 30.06.2016 (TEUR)	Veränderung ^{*)} (TEUR)
Zinsüberschuss	56.034	45.033	11.001
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-2.680	1.924	-4.604
Provisionsaufwand/-überschuss	-15.773	-12.244	-3.529
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten einschließlich Hedge Accounting	1.456	16.698	-15.243
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-5.103	-2.752	-2.351
Verwaltungsaufwand	-20.338	-18.450	-1.887
Finanzanlageergebnis	1.669	5.415	-3.746
Ergebnis vor Ertragsteuern	15.266	35.624	-20.358
Ertragsteuern	-3.780	-10.200	6.419
Jahresergebnis	11.485	25.424	-13.939

^{*)} Das Vorzeichen in der Veränderungsspalte gibt die Auswirkung auf das Ergebnis an.

Die Ergebniskomponenten stellen sich im Einzelnen wie folgt dar:

Zinsüberschuss

	01.01.2017- 30.06.2017 (TEUR)	01.01.2016- 30.06.2016 (TEUR)	Veränderung ^{*)} (TEUR)
Zinserträge	240.000	257.950	-17.950
Zinsaufwendungen	-186.148	-212.917	26.769
Zinsanomalien	2.182	^{**)}	-
Zinsüberschuss	56.034	45.033	11.001

^{*)} Das Vorzeichen in der Veränderungsspalte gibt die Auswirkung auf das Ergebnis an.

^{**)} Zum 30.06.2016 nicht separat ausgewiesen, stattdessen in den Zinsaufwendungen und -erträgen enthalten.

Der **Zinsüberschuss** hat sich gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum deutlich erhöht.

Verantwortlich für diesen Anstieg sind im Wesentlichen das verbesserte Zinsergebnis aus Derivaten (TEUR -24.028, Vorjahr TEUR -52.876). Dieses kommt durch einige geschlossene Geschäfte sowie Fälligkeiten zu Stande.

Demgegenüber steht ein Rückgang der Zinserträge aus Wertpapiergeschäften von TEUR 72.076 auf TEUR 58.013. Diese resultieren im Wesentlichen aus Fälligkeiten sowie einzelnen Verkäufen zur Risikosteuerung.

Die weiteren wesentlichen Posten ergeben sich aus dem Zinsüberschuss aus Kredit- und Geldmarktgeschäften (TEUR 36.995, Vorjahr TEUR 40.568) sowie den Zinsaufwendungen aus verbrieften Verbindlichkeiten (TEUR -14.520 Vorjahr TEUR -14.478).

Risikovorsorge im Kreditgeschäft

Veränderungen in der **Risikovorsorge im Kreditgeschäft** führten zu einem Aufwand in Höhe von TEUR -2.680 (Vorjahr Ertrag von TEUR 1.924). Die Erhöhung im Berichtszeitraum resultiert im Wesentlichen aus der Nettoerhöhung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen (TEUR 2.959).

Im Vorjahr war im Wesentlichen die Auflösung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen für den positiven Ergebnisbeitrag verantwortlich.

Provisionsüberschuss

	01.01.2017- 30.06.2017 (TEUR)	01.01.2016- 30.06.2016 (TEUR)	Veränderung ^{*)} (TEUR)
Provisionserträge	8.177	11.146	-2.969
Provisionsaufwendungen	-23.950	-23.390	-560
Provisionsüberschuss	-15.773	-12.244	-3.529

*) Das Vorzeichen in der Veränderungsspalte gibt die Auswirkung auf das Ergebnis an.

Der **Provisionsüberschuss** reduzierte sich gegenüber dem Vergleichszeitraum um TEUR 3.529 auf TEUR -15.773.

Die Provisionserträge betreffen insbesondere das Kredit- und Avalgeschäft (TEUR 3.838, Vorjahr TEUR 7.363) sowie das Wertpapier- und Depotgeschäft (TEUR 4.001, Vorjahr TEUR 3.391). Die sonstigen Provisionserträge (TEUR 338, Vorjahr TEUR 392) resultieren weitgehend aus der Kontoführung sowie dem Dienstleistungsgeschäft.

Die Provisionsaufwendungen betreffen insbesondere das Vermittlungsgeschäft (TEUR -12.393, Vorjahr TEUR -12.363), das Kredit- und Avalgeschäft (TEUR -9.678, Vorjahr TEUR -10.422) sowie die sonstigen Provisionsaufwendungen (TEUR -1.879, Vorjahr TEUR -606).

Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten und Hedge Accounting

	01.01.2017- 30.06.2017 (TEUR)	01.01.2016- 30.06.2016 (TEUR)	Veränderung ^{*)} (TEUR)
Handelsergebnis	2.409	-11.877	14.286
Ergebnis aus der Fair Value-Option	2.802	25.536	-22.734
Ergebnis aus Hedge Accounting	-3.756	3.039	-6.795
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten einschließlich Hedge Accounting	1.456	16.698	-15.243

*) Das Vorzeichen in der Veränderungsspalte gibt die Auswirkung auf das Ergebnis an.

Im **Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten** (TEUR 1.456, Vorjahr TEUR 16.698) werden das Handelsergebnis im eigentlichen Sinn sowie das Ergebnis aus Finanzinstrumenten, die

freiwillig nach der Fair Value-Option designiert wurden, ausgewiesen. Das Handelsergebnis (TEUR 2.409, Vorjahr TEUR -11.877) resultiert aus Futures und Zinsderivaten, die im Wesentlichen in wirtschaftlichen Hedgebeziehungen zu Wertpapieren und eigenen Emissionen der Kategorie dFV stehen, die wiederum im Ergebnis aus der Fair Value Option (TEUR 2.802, Vorjahr TEUR 25.536) enthalten sind. Die Effekte aus dem eigenen Kreditrisiko bei Emissionen in der Kategorie dFV beliefen sich im Berichtszeitraum auf TEUR 1.529 (Vorjahr TEUR -1.189). Aufgrund wirtschaftlicher Hedgebeziehungen stehen auch Veränderungen aus AfS-Wertpapieren gegen Sicherungsderivate, die den restriktiven Erfordernissen des Hedge Accounting nicht genügen.

Die Veränderungen im **Ergebnis aus Hedge Accounting** (TEUR -3.756, Vorjahr TEUR 3.039) resultieren aus Marktzinsschwankungen sowie OIS- und CVA/DVA-Effekten.

Sonstiges betriebliches Ergebnis

	01.01.2017- 30.06.2017 (TEUR)	01.01.2016- 30.06.2016 (TEUR)	Veränderung*) (TEUR)
Sonstige betriebliche Erträge	578	1.024	-446
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.681	-3.775	-1.905
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-5.103	-2.752	-2.351

*) Das Vorzeichen in der Veränderungsspalte gibt die Auswirkung auf das Ergebnis an.

Das **sonstige betriebliche Ergebnis** reduzierte sich um TEUR 2.351 auf TEUR -5.103.

Die sonstigen betrieblichen Erträge (TEUR 578, Vorjahr TEUR 1.024) beinhalten im Wesentliche Erträge aus der Leistungsverrechnung sowie Mieterträge.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (TEUR -5.681, Vorjahr TEUR -3.775) beinhalten die Leistungsverrechnung mit dem NORD/LB Konzern (TEUR -1.466, Vorjahr TEUR -1.480) sowie die Bankengabgabe (TEUR -3.982, Vorjahr TEUR -2.148).

Verwaltungsaufwand

	01.01.2017- 30.06.2017 (TEUR)	01.01.2016- 30.06.2016 (TEUR)	Veränderung*) (TEUR)
Personalaufwand	-10.813	-10.123	-690
Löhne und Gehälter	-9.345	-8.582	-762
Sonstiger Personalaufwand	-1.469	-1.541	72
Andere Verwaltungsaufwendungen	-8.170	-6.863	-1.308
Abschreibungen und Wertberichtigungen	-1.354	-1.464	110
Verwaltungsaufwand	-20.338	-18.450	-1.887

*) Das Vorzeichen in der Veränderungsspalte gibt die Auswirkung auf das Ergebnis an.

Der **Verwaltungsaufwand** erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.887. Maßgeblich für den Anstieg sind Kosten im Zusammenhang mit der Umsetzung von aufsichtsrechtlichen Vorgaben.

Finanzanlageergebnis

	01.01.2017- 30.06.2017 (TEUR)	01.01.2016- 30.06.2016 (TEUR)	Veränderung ^{*)} (TEUR)
Ergebnis aus Finanzanlagen der Kategorie LaR inklusive Portfoliowertberichtigungen	1.924	727	1.198
Ergebnis aus Finanzanlagen der Kategorie AfS (ohne Beteiligungen)	-255	4.688	-4.943
Finanzanlageergebnis	1.669	5.415	-3.746

*) Das Vorzeichen in der Veränderungsspalte gibt die Auswirkung auf das Ergebnis an.

Das **Ergebnis aus Finanzanlagen** gliedert sich auf in das Ergebnis aus Finanzanlagen der Kategorie Loans and Receivables (TEUR 1.924, Vorjahr TEUR 727) sowie das Ergebnis aus Finanzanlagen der Kategorie Available for Sale (TEUR -255, Vorjahr TEUR 4.688).

Das positive Ergebnis aus Finanzanlagen der Kategorie LaR resultiert im Wesentlichen aus Auflösungen von portfolio-basierten Wertberichtigungen. Das Ergebnis aus Finanzanlagen der Kategorie AfS resultierte aus Wertpapierverkäufen im Rahmen der Risikosteuerung. Das deutlich positive Vorjahresergebnis ist nahezu vollständig durch Wertaufholungseffekte eines wertberichtigten Wertpapiers entstanden.

Ertragsteuern

	01.01.2017- 30.06.2017 (TEUR)	01.01.2016- 30.06.2016 (TEUR)	Veränderung ^{*)} (TEUR)
Laufende Steuern	-3.976	-10.200	6.223
Latente Steuern	196	0	196
Ertragsteuern	-3.780	-10.200	6.419

*) Das Vorzeichen in der Veränderungsspalte gibt die Auswirkung auf das Ergebnis an.

Die **Ertragsteuern** wurden auf Basis des für den Berichtszeitraum geltenden gesetzlichen Steuersatzes berechnet.

Die Ertragsteuern reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 6.419.

Vermögens- und Finanzlage

Der vorliegende verkürzte Zwischenabschluss der NORD/LB CBB zum 30. Juni 2017 bezieht sich für Zwecke der Vergleichbarkeit zum 31. Dezember 2016 auf die bilanziellen Zahlen des geprüften Jahresabschlusses der NORD/LB CBB zum 31. Dezember 2016, der in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie von der EU implementiert, aufgestellt wurde.

	30.06.2017 (EUR Mio.)	31.12.2016 (EUR Mio.)	Veränderung (EUR Mio.)
Forderungen an Kreditinstitute	1.528,6	1.240,5	288,1
Forderungen an Kunden	7.978,2	8.242,2	-263,9
Risikovorsorge	-25,9	-23,3	-2,5
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.088,4	973,2	115,3
Finanzanlagen	4.469,8	5.030,8	-561,1
Sonstige Aktiva	817,0	472,9	344,1
Summe Aktiva	15.856,2	15.936,2	-80,0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.576,9	6.612,1	-35,2
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.104,5	3.412,8	-308,3
Verbriefte Verbindlichkeiten	3.630,2	3.221,8	408,4
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	1.133,7	1.149,2	-15,5
Rückstellungen	20,9	21,6	-0,7
Sonstige Passiva	705,5	807,4	-101,9
Bilanzielles Eigenkapital	684,6	711,4	-26,8
Summe Passiva	15.856,2	15.936,2	-80,0

Die **Bilanzsumme** ist gegenüber dem Stichtag 31. Dezember 2016 von EUR 15.936,2 Mio. um EUR 80,0 Mio. auf EUR 15.856,2 Mio. zurückgegangen.

Die Position **Forderungen an Kreditinstitute** von EUR 1.528,6 (Vorjahr EUR 1.240,5 Mio.) hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2016 um EUR 288,1 Mio. erhöht, dagegen sind die **Forderungen an Kunden** von EUR 7.978,2 Mio. (Vorjahr EUR 8.242,2 Mio.) um EUR 263,9 Mio. zurückgegangen.

Die **Risikovorsorge** der Bank hat sich um EUR 2,5 Mio. erhöht auf EUR 25,9 Mio. (Vorjahr EUR 23,3 Mio.). Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus der Zuführung zu einer bestehenden Wertberichtigung eines Engagements aus dem Dienstleistungssektor in Höhe von EUR 3,3 Mio. und aus der Teilauflösung eines Engagements aus dem Sektor "Verarbeitendes Gewerbe" von EUR 0,3 Mio.

Die **erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Vermögenswerte** erhöhten sich um EUR 115,3 Mio. Die Erhöhung der Position resultiert im Wesentlichen aus Marktwertschwankungen von at Fair Value bewerteten Wertpapieren.

Die **Finanzanlagen** bestehen aus Wertpapieren, die den Kategorien AfS (EUR 2.309,9 Mio.) und LaR (EUR 2.159,9 Mio.) zugerechnet werden. Die Reduzierung im Vergleich zum Vorjahr resultiert dabei im Wesentlichen aus endfälligen Wertpapieren.

Die **sonstigen Aktiva** erhöhten sich um EUR 344,1 Mio. auf EUR 817,0 Mio., hauptsächlich verursacht durch die Erhöhung der Geschäfte mit Ausweis in der Barreserve.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** reduzierten sich unwesentlich um EUR 35,2 Mio. auf EUR 6.576,9 Mio.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Kunden** reduzierten sich um EUR 308,3 Mio. von EUR 3.412,8 Mio. auf EUR 3.104,5 Mio. Während die Emissionen an Lettres de Gage um EUR 130,6 Mio. ausgeweitet wurden, reduzierten sich die Geldmarktgeschäfte um EUR 427,6 Mio.

Die **verbrieften Verbindlichkeiten** erhöhten sich gegenüber dem Vorjahresende um EUR 408,4 Mio. Die deutliche Ausweitung geht vor allem auf die im ersten Quartal 2017 erfolgreich platzierten Emissionen in Höhe von Nominal EUR 760 Mio. zurück. Dem gegenüber stehen Endfälligkeiten in Höhe von Nominal EUR 317,9 Mio.

Die **erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Verpflichtungen** reduzierten sich um EUR 15,5 Mio. auf EUR 1.133,7 Mio. (Vorjahr EUR 1.149,2 Mio.).

Sonstige Passiva bestanden in Höhe von EUR 705,5 Mio. Dies entspricht einer Verminderung von EUR 101,9 Mio. Der wesentliche Posten stellt hierbei die Fair Values aus Hedge Accounting (EUR 609,8 Mio., Vorjahr EUR 706,7 Mio.) dar.

Das bilanzielle Eigenkapital der Bank beläuft sich zum 30. Juni 2017 auf EUR 684,6 Mio. (Vorjahr EUR 711,4 Mio.). Die NORD/LB CBB verfügt weder über Niederlassungen noch hält sie eigene Aktien im Bestand.

Risikobericht

Der Risikobericht der NORD/LB CBB zum 30. Juni 2017 wurde auf Basis des IFRS 7 erstellt. Die Bank geht keine nennenswerten Risiken aus komplexen strukturierten Derivaten ein.

Das Risikomanagement der NORD/LB CBB, die entsprechende Aufbau- und Ablauforganisation, die implementierten Verfahren und Methoden zur Risikomessung und -überwachung wurden im Geschäftsbericht der NORD/LB CBB per 31. Dezember 2016 ausführlich dargestellt. Im vorliegenden verkürzten Zwischenabschluss wird daher nur auf wesentliche Entwicklungen in der Berichtsperiode eingegangen.

Risikomanagement

Im ersten Halbjahr 2017 hat die Bank weiter an der Verfeinerung des integrierten Steuerungsansatzes gearbeitet, welcher gemäß den europäischen SREP-Guidelines¹ gefordert ist. Im Zuge dessen erfolgte zum 30. Juni 2017 die Implementierung des auf Konzernebene weiterentwickelten Risikotragfähigkeitsmodells, das die regulatorische und die interne Steuerung der Eigenmittel in Einklang bringt.

Einen weiteren Schwerpunkt des integrierten Steuerungsansatzes bildet eine adäquate Risikodatenaggregation. Um den diesbezüglichen Anforderungen gerecht zu werden, vollzieht die Bank aktuell ein Re-Design des Datawarehouse. Des Weiteren werden im Rahmen eines mehrjährigen Projektes die Grundsätze für die effektive Aggregation von Risikodaten und die Risikoberichterstattung im Sinne von BCBS 239 in enger Abstimmung mit dem NORD/LB Konzern umgesetzt.

Entwicklung der Risikotragfähigkeit im ersten Halbjahr 2017

Die Berechnung der Risikotragfähigkeit wurde per Berichtsstichtag 30. Juni 2017 erstmalig auf der Grundlage des weiterentwickelten konzerneinheitlichen Modellansatzes (RACE – Risk Appetite Control Engine) vorgenommen. Der Vergleichsstichtag 31. Dezember 2016 wurde rückwirkend angepasst.

Die Risikotragfähigkeit ist als gegeben definiert, wenn alle wesentlichen Risiken im Sinne des Gesamtrisikoprofils der Bank durch die verfügbare Kapitalausstattung laufend abgedeckt sind. Im Hinblick auf die Ergebnisdarstellung werden in dem primären Steuerungsansatz (Business Case) fortan die Risikopotenziale aus den wesentlichen Risikoarten unter Berücksichtigung eines Konfidenzniveaus von 99,9% (zuvor 95%) dem verfügbaren Risikokapital gegenübergestellt.

Zur Herleitung des Risikokapitals bilden die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel die Ausgangsbasis. Die Ermittlung des verfügbaren Risikokapitals im Kontext des weiterentwickelten Modellansatzes erfolgt unter der Bedingung, dass bei Vollausslastung der Risikolimits durch ökonomische Risikopotenziale die aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen sowie die internen Vorgaben eingehalten werden.

Die Auslastung des Risikokapitals im Business Case für die NORD/LB CBB per 30. Juni 2017 und zum Vergleichsstichtag 31. Dezember 2016 kann der folgenden Tabelle entnommen werden:

¹ „Guidelines for common procedures and methodologies for the SREP (supervisory review and evaluation process)“

Risikotragfähigkeit				
in EUR Mio.	30.06.2017		31.12.2016	
Risikokapital	603	100%	633	100%
Adressrisiken	135	22%	142	22%
Marktpreisrisiken	58	10%	84	13%
Liquiditätsrisiken	42	7%	22	3%
Operationelle Risiken	16	3%	13	2%
Risikopotenzial gesamt	251		260	
Auslastung		42%		41%

Die Auslastung des verfügbaren Risikokapitals durch Risikopotenzial im Business Case bleibt im Vergleich zum 31. Dezember 2016 nahezu unverändert (+ 1 Prozentpunkt). Der größte Anteil des Risikos entfällt nach wie vor auf die Kreditrisiken, welche sich im ersten Halbjahr leicht reduzieren. Der modellbedingte Anstieg im Liquiditätsrisiko (neue Deckungsstockmodellierung) wird durch sinkende Marktpreisrisiken (geänderte Positionierung) kompensiert.

Die risikostrategischen Vorgaben bezüglich der maximal zulässigen Limitauslastung auf Ebene der wesentlichen Risikoarten werden per Berichtsstichtag 30. Juni 2017 jeweils eingehalten.

Im weiteren Verlauf des Jahres geht die Bank grundsätzlich von einem stabilen Auslastungsgrad sowie einer deutlichen Einhaltung der aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen aus.

Kreditrisiko

Der maximale Ausfallrisikobetrag für bilanzielle und außerbilanzielle Finanzinstrumente beträgt zum Berichtsstichtag EUR 17,1 Mrd. was einer leichten Reduzierung um 4,2% im Vergleich zum 31. Dezember 2016 entspricht. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Position Finanzanlagen, während die Forderungen gegenüber Kreditinstituten und Kunden in Summe nahezu unverändert sind.

Risikotragende Finanzinstrumente in EUR Mio.	Maximaler Ausfallrisikobetrag	
	30.06.2017	31.12.2016
Forderungen an Kreditinstitute	1.528,6	1.240,5
Forderungen an Kunden	7.978,2	8.242,2
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	1.088,4	973,2
Positive Fair Values aus Hedge Accounting	321,7	327,7
Finanzanlagen	4.469,8	5.030,8
Zwischensumme	15.386,7	15.814,4
Gewährleistungen für Rechnung Dritter	132,6	133,3
Nicht ausgenutzte Kreditzusagen	1.589,8	1.917,2
Gesamt	17.109,1	17.864,9

Im Vergleich zu den folgenden Tabellen zum Gesamtexposure, die auf internen, dem Management zur Verfügung gestellten Daten beruhen, ist der maximale Ausfallrisikobetrag in vorstehender Tabelle zu Buchwerten ausgewiesen.

Die Abweichungen zwischen der Summe des Gesamtexposures gemäß internem Reporting und dem maximalen Ausfallrisikobetrag resultieren aus dem unterschiedlichen Anwendungsbereich, aus der Definition des Gesamtexposures für interne Zwecke sowie unterschiedlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Basis für die Berechnung des Kreditexposures sind die Inanspruchnahmen (bei Garantien der Nominalwert, bei Wertpapieren der Buchwert) und die Kreditäquivalente aus Derivaten (inklusive Add-On und unter Berücksichtigung von Netting). Unwiderrufliche Kreditzusagen werden ebenso wie widerrufliche Kreditzusagen zu 44,9% in das Kreditexposure eingerechnet, während Sicherheiten unberücksichtigt bleiben.

Analyse des Kreditexposures

Das Kreditexposure zeigt sich mit einem Betrag von EUR 17,8 Mrd. geringfügig reduziert im Vergleich zum 31. Dezember 2016.

Zur Klassifizierung des Kreditexposures nach Ratingklassen nutzt die NORD/LB CBB die Standard-IFD-Ratingskala, auf die sich die in der Initiative Finanzstandort Deutschland („IFD“) zusammengeschlossenen Banken, Sparkassen und Verbände geeinigt haben. Diese soll die Vergleichbarkeit der unterschiedlichen Ratingeinstufungen der einzelnen Kreditinstitute verbessern. Die in der NORD/LB CBB einheitlich verwendeten Ratingklassen der 18-stufigen DSGVO-Rating-Masterskala können direkt in die IFD-Klassen überführt werden.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Ratingstruktur des gesamten Kreditexposures - aufgeteilt auf Produktarten und in der Summe verglichen mit der Struktur der Vorgängerinstitute:

Ratingstruktur ^{1) 2)} in Mio. €	Darlehen ³⁾	Wertpapiere ⁴⁾	Derivative ⁵⁾	Sonstige ⁶⁾	Gesamt	
	30.06.2017				30.06.2017	31.12.2016
sehr gut bis gut	9.014,0	5.185,0	259,0	573,7	15.031,7	14.824,6
gut / zufrieden stellend	1.318,2	308,6	0,4	76,6	1.703,9	1.718,1
noch gut / befriedigend	228,6	26,7	0,0	40,0	295,4	397,7
erhöhtes Risiko	358,9	272,1	0,0	0,0	630,9	892,9
hohes Risiko	26,8	0,0	0,0	0,0	26,8	23,8
sehr hohes Risiko	19,1	0,0	0,0	0,0	19,1	60,6
Default (=NPL)	68,8	0,0	0,0	0,0	68,8	62,6
Gesamt	11.034,4	5.792,4	259,5	690,3	17.776,7	17.980,3

¹⁾ Zuordnung gem. IFD-Ratingklassen

²⁾ Summendifferenzen sind Rundungsdifferenzen

³⁾ beinhaltet in Anspruch genommene bzw. zugesagte Kredite, Bürgschaften, Garantien und andere nicht derivative außerbilanzielle Aktiva, wobei analog zur internen Berichterstattung die unwiderruflichen Kreditzusagen sowie die widerruflichen zu 44,9 % einbezogen sind.

⁴⁾ beinhaltet den Wertpapier-Eigenbestand fremder Emittenten (nur Anlagebuch)

⁵⁾ beinhaltet derivative Finanzinstrumente wie Finanzswaps, Optionen, Futures, Forward Rate Agreements und Devisengeschäfte

⁶⁾ beinhaltet sonstige Produkte wie Durchleitungs- und Verwaltungskredite

Der überwiegende Teil des Gesamtexposures (84,6%) wird in der Ratingklasse „sehr gut bis gut“ ausgewiesen. Der weiterhin sehr hohe Anteil dieser besten Ratingklasse am Gesamtexposure erklärt sich aus der großen Bedeutung des Geschäfts mit Finanzierungsinstitutionen und öffentlichen Verwaltungen.

Bei Aufgliederung des gesamten Kreditexposures nach Branchengruppen ergibt sich folgendes Bild:

Branchen ^{1) 2)} in Mio. €	Darlehen ³⁾	Wertpapiere ⁴⁾	Derivative ⁵⁾	Sonstige ⁶⁾	Gesamt	
	30.06.2017				30.06.2017	31.12.2016
Finanzierungsinstitutionen / Versicherer	3.580,7	3.004,2	255,7	9,2	6.849,9	6.740,0
Dienstleistungsgewerbe / Sonstige	2.783,7	2.498,6	2,8	159,8	5.444,9	5.073,7
- davon Grundstücks-, Wohnungswesen	170,6	0,0	0,0	21,0	191,6	197,0
- davon öffentliche Verwaltung	83,1	2.483,3	0,0	2,7	2.569,1	2.798,6
Verkehr / Nachrichtenübermittlung	711,8	25,2	0,6	53,3	791,0	981,3
- davon Schifffahrt	24,7	0,0	0,0	0,0	24,7	24,6
- davon Luftfahrt	0,5	0,0	0,0	0,0	0,5	0,5
Verarbeitendes Gewerbe	1.685,5	0,0	0,0	81,0	1.766,5	1.970,1
Energie-, Wasserversorgung, Bergbau	1.391,1	264,4	0,3	345,3	2.001,1	2.225,1
Handel, Instandhaltung, Reparatur	712,4	0,0	0,0	38,6	751,0	822,4
Land-, Forst- und Fischwirtschaft	10,8	0,0	0,0	0,0	10,8	10,8
Baugewerbe	158,5	0,0	0,0	3,0	161,5	156,7
Übrige	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt	11.034,4	5.792,4	259,5	690,3	17.776,7	17.980,3

¹⁾ Zuordnung analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien

²⁾ bis ⁶⁾ siehe vorangegangene Tabelle zur Ratingstruktur

Die Tabelle zeigt, dass das bisher grundsätzlich vergleichsweise risikoarme Geschäft mit Finanzierungsinstitutionen beziehungsweise Versicherern guter Bonität mit zusammen 38,5% weiterhin einen wesentlichen Anteil am Gesamtexposure ausmacht. Unter Einbezug der öffentlichen Verwaltung beträgt der Anteil am Gesamtexposure 53,0%. Das Geschäft mit gewerblichen Kunden ist leicht rückläufig.

Die Aufgliederung des gesamten Kreditexposures nach Regionen stellt sich wie folgt dar:

Regionen ^{1) 2)} in Mio. €	Darlehen ³⁾	Wertpapiere ⁴⁾	Derivative ⁵⁾	Sonstige ⁶⁾	Gesamt	
	30.06.2017				30.06.2017	31.12.2016
Euro-Länder	8.368,7	3.010,3	240,5	675,8	12.295,2	12.238,8
- davon Deutschland	7.504,2	1.430,4	233,3	663,7	9.831,7	9.456,6
Übriges Europa	1.719,8	787,8	18,1	14,6	2.540,3	2.513,9
Nordamerika	878,7	1.655,0	0,9	0,0	2.534,7	2.885,5
Mittel- und Südamerika	35,8	0,0	0,0	0,0	35,8	55,4
Naher Osten / Afrika	2,4	0,0	0,0	0,0	2,4	2,3
Asien / Australien	29,1	339,2	0,0	0,0	368,3	284,5
Übrige	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt	11.034,4	5.792,4	259,5	690,3	17.776,7	17.980,3

¹⁾ Zuordnung analog zur internen Berichterstattung nach wirtschaftlichen Kriterien

²⁾ bis ⁶⁾ siehe vorangegangene Tabelle zur Ratingstruktur

Die Bank ist fast ausschließlich in wirtschaftsstarken Regionen investiert. Das Länderrisiko ist aufgrund der dadurch bedingten guten Länderratings tendenziell von untergeordneter Bedeutung. Der Euro-Raum mit einem hohen Anteil von 69,2% an den Ausleihungen ist nach wie vor das mit Abstand wichtigste Geschäftsgebiet.

Entwicklung der Kreditrisiken im ersten Halbjahr

Der für die interne Steuerung über ein Kreditportfoliomodell ermittelte Unexpected Loss liegt zum Berichtsstichtag mit EUR 135 Mio. infolge des rückläufigen Exposures sowie der geringeren durchschnittlichen Ausfallwahrscheinlichkeiten auf einem leicht niedrigeren Niveau als zum 31. Dezember 2016 (-5%).

Der Expected Loss hat sich hingegen aufgrund eines höheren Exposures in Non-Performing Loans um EUR 3 Mio. erhöht und beträgt zum 30. Juni 2017 EUR 23 Mio. (Vorjahr EUR 20 Mio.).

Für die Berechnung der Eigenkapitalunterlegung für Kreditrisiken wendet die NORD/LB CBB den auf internen Ratings basierenden Basisansatz an. Eine Ausnahme bilden wenige Portfolios, für die der Kreditrisiko-Standardansatz Anwendung findet. Per 30. Juni 2017 beläuft sich die Eigenmittelanforderung für Kreditrisiken auf EUR 331 Mio. (Vorjahr EUR 322 Mio.).

Im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres geht die Bank von einem stabilen Niveau der Kreditrisiken aus.

Non-Performing Loans

Das Portfolio der Non-Performing Loans hat sich im Verlauf des ersten Halbjahres um 10% erhöht.

Die Risikovorsorge der Bank (inklusive Kreditrückstellungen) beträgt zum Stichtag EUR 43,5 Mio. und enthält neben Portfoliowertberichtigungen in Höhe von EUR 20,1 Mio. Einzelwertberichtigungen in Höhe von EUR 22,7 Mio. Davon entfallen EUR 15,5 Mio. auf einen Kreditnehmer aus der Branche Handel, Instandhaltung, Reparatur. Weitere 5,3 Mio. der Einzelwertberichtigungen entfallen auf zwei Kreditnehmer aus dem Dienstleistungsgewerbe. Die verbleibenden EUR 2,0 Mio. wurden für einen Kreditnehmer aus dem verarbeitenden Gewerbe gebildet.

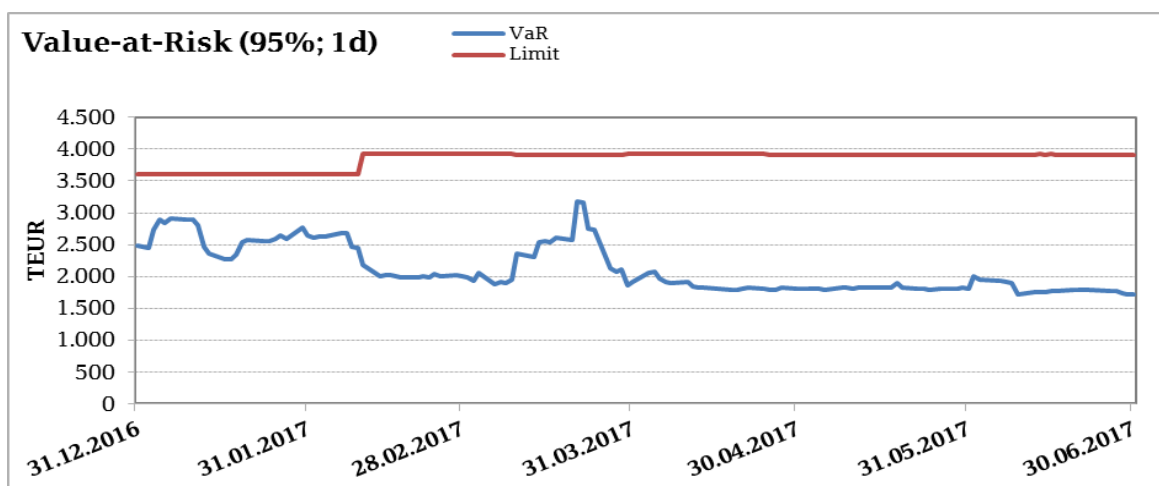
Darüber hinaus wurden Rückstellungen für außerbilanzielle Risiken in Höhe von EUR 0,4 Mio. wegen eines Kreditnehmers aus der Branche Handel, Instandhaltung Reparatur sowie EUR 0,3 Mio. wegen Portfolien gebildet.

Beteiligungen

Für das Beteiligungsportfolio der NORD/LB CBB haben sich im ersten Halbjahr keine Veränderungen ergeben. Ein Erwerb weiterer Beteiligungen steht nicht im strategischen Fokus der Bank.

Marktpreisrisiko

Die nachfolgende Grafik stellt die Entwicklung des Gesamtbank-Value-at-Risk (Konfidenzniveau 95%, Haltedauer 1 Tag) im Verlauf des ersten Halbjahres dar:



Aufgrund des im Vergleich zum Vorjahr erhöhten Limitkapitals auf Gesamtbankebene wurde das Gesamtbank-Value-at-Risk-Limit zum 10. Februar 2017 von EUR 3,6 Mio. auf EUR 3,9 Mio. € erhöht.

Am 30. Juni 2017 betrug die Auslastung EUR 1,7 Mio. beziehungsweise 43,8% (Vorjahr EUR 2,5 Mio.). Die zur Zins- und Liquiditätssteuerung gehaltenen Wertpapiere führen zu einem Schwerpunkt aus Credit-Spread-Risiken. Zinsrisiken resultieren im Wesentlichen aus Geschäften in EUR und GBP.

Die Auslastung des VaR-Limits lag im ersten Halbjahr im Durchschnitt bei 55,5% (Vorjahr 71,4%), die maximale Auslastung bei 81,4% (Vorjahr 93,6%) und die minimale Auslastung bei 43,7% (Vorjahr 47,4%).

Zum 30. Juni 2017 wurden Zinsrisiken in Höhe von EUR 0,5 Mio. Fremdwährungsrisiken in Höhe von EUR 0,7 Mio., Volatilitätsrisiken in Höhe von EUR 0,04 Mio. und Credit Spread-Risiken aus HfT- und AfS-Positionen in Höhe von EUR 0,9 Mio. gemessen.

Parallel zur barwertigen Risikobetrachtung im Rahmen des Value-at-Risk hat die Bank speziell für Zinsrisiken im Bankbuch eine ertragsorientierte Risikoermittlung eingeführt. Dazu wird die Auswirkung historischer Zinsszenarios auf das Zinsergebnis des nächsten Jahres mittels eines Earnings-at-Risk (EaR) Modells berechnet. Die barwertige Betrachtung stellt jedoch weiterhin die primäre Steuerungssicht dar. Zum 30. Juni 2017 beträgt der auf einem Konfidenzniveau von 95% und einer Haltedauer von einem Jahr ermittelte EaR der NORD/LB CBB EUR 3,5 Mio.

Hinsichtlich der Zinsrisiken im Bankbuch werden zusätzlich gemäß den Anforderungen des CSSF Rundschreibens 16/642 monatlich die Auswirkungen eines standardisierten Zinsschocks analysiert, dessen Ergebnis weiterhin deutlich unter dem aufsichtsrechtlichen Schwellenwert von maximal 20% des haftenden Eigenkapitals liegt, sowie weitere Stressszenarien, die neben der barwertigen auch die ertragsorientierte Sichtweise betrachten.

Die Bank nutzt für die Berechnung der Eigenkapitalunterlegung von Zins-, Währungs- und Kursrisiken das Standardverfahren gemäß CRR. Unter Berücksichtigung der Anforderungen aufgrund der Anpassung der Kreditbewertung („CVA“) wurde zum 30. Juni 2017 eine Eigenkapitalanforderung in Höhe von EUR 0,8 Mio. (Vorjahr EUR 1,0 Mio.) für das Marktpreisrisiko ermittelt.

Im Gegensatz zu den Credit Spread-Risiken der IFRS-Kategorien HfT, AfS und dFV werden die Credit Spread-Risiken der LaR-Bestände nicht in den Value-at-Risk für Marktpreisrisiken einbezogen, da dieser auf den Business Case („Unternehmensfortführung“) des Risikotragfähigkeitsmodells abstellt. Sie werden daher separat über den

Credit Spread Value-at-Risk mit einem Konfidenzniveau von 95% und einer Haltedauer von 250 Tagen gemessen und limitiert. Das Limit wird aus der Resolution Sicht des Risikotragfähigkeitsmodells abgeleitet.

Das Credit Spread Value-at-Risk-Limit der LaR-Bestände wurde zum 10. Februar 2017 geringfügig um EUR 1 Mio. auf EUR 108 Mio. erhöht. Die durchschnittliche Limitauslastung betrug im Berichtszeitraum 38,0%, die maximale Auslastung 54,6% und die minimale Auslastung 29,5%. Per 30. Juni 2017 belief sich der Credit Spread Value-at-Risk der LaR-Bestände auf EUR 34,3 Mio. (Vorjahr EUR 58,0 Mio.).

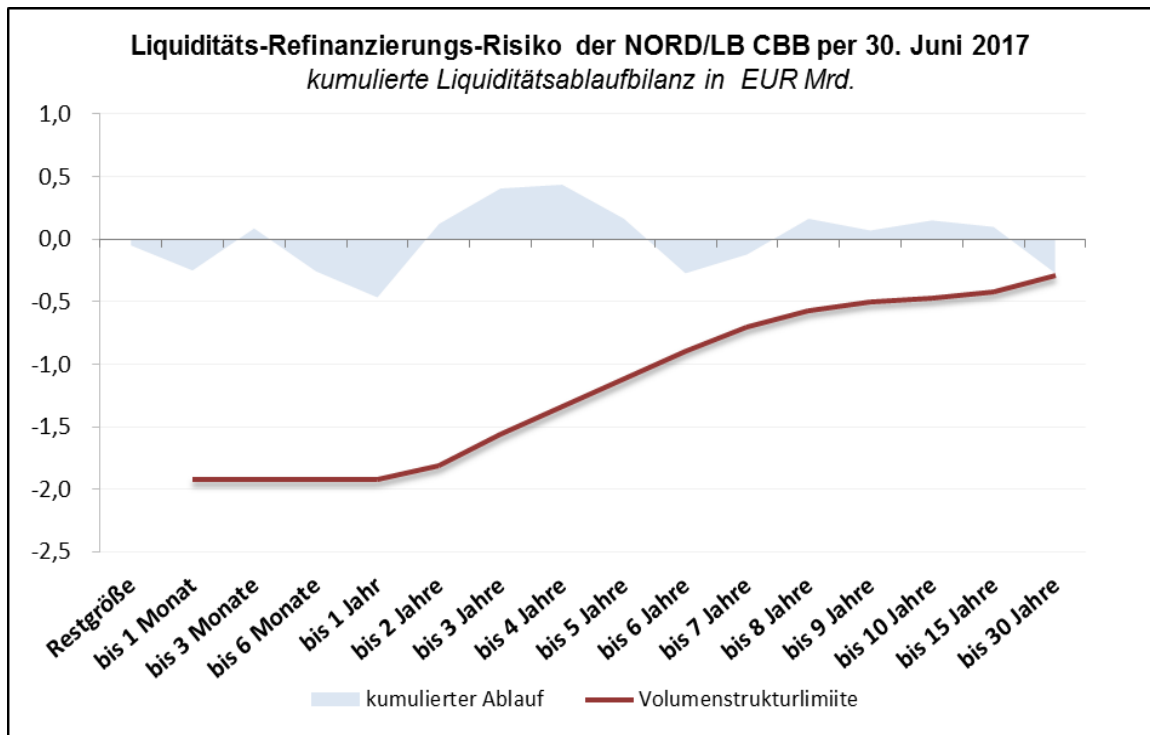
Für den weiteren Verlauf des Jahres erwartet die NORD/LB CBB keine signifikante Ausweitung des Marktpreisrisikos. Im Hinblick auf die weitere Entwicklung der Credit Spread-Risiken geht die Bank von einer Seitwärtsbewegung aus. Aufgrund von geldpolitischen Entscheidungen der Zentralbanken wie auch vor dem geopolitischen Umfeld kann es allerdings phasenweise zu höheren Volatilitäten am Markt kommen, die sich wiederum auf die Risikosituation auswirken können.

Liquiditätsrisiko

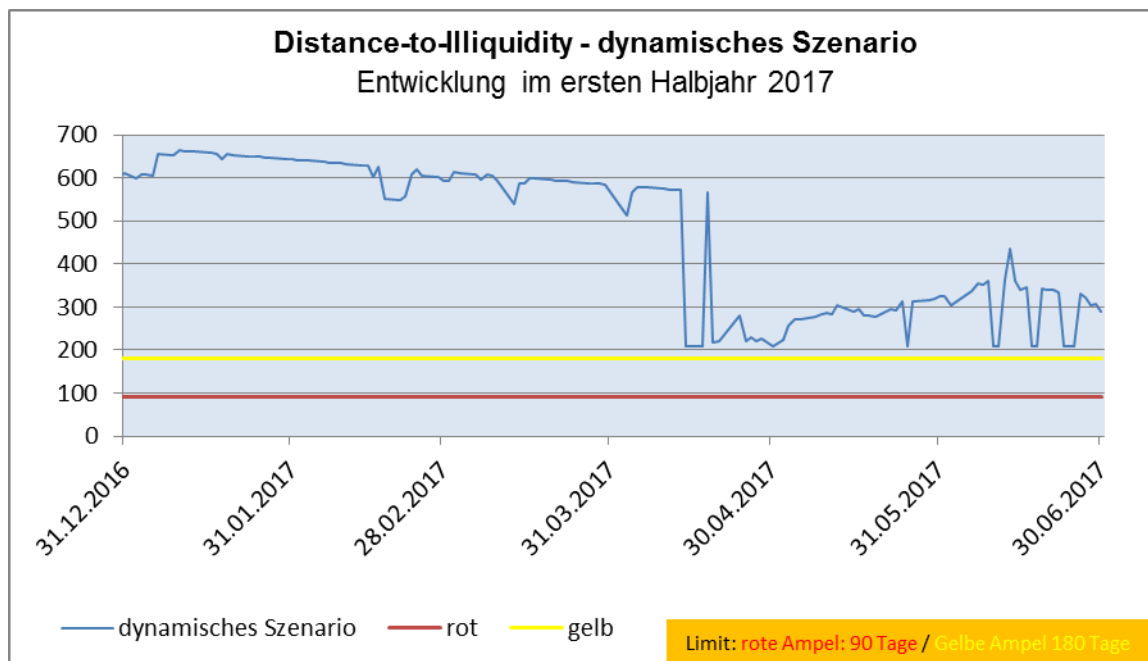
Das erste Halbjahr 2017 ist geprägt von zwei Rating-Downgrades durch die Ratingagentur Moodys. Insgesamt wurde das langfristige Emittentenrating am 18. April 2017 sowie am 30. Juni 2017 jeweils um einen Notch von ursprünglich Baa1 auf Baa3 gesenkt. Als Reaktion auf die beiden Ratingschritte wurden die Parameter im klassischen Liquiditätsrisiko-Modell im dynamischen Liquiditätsstresstest angepasst. Trotz der Ratingdowngrades und dem anhaltenden extrem niedrigen Zinsniveau wurde unbeachtet der Nachrichtenlage ausreichend Liquidität am Markt eingeworben, so dass die Liquiditätsrisikosteuerung weiterhin auf komfortablem Niveau erfolgt. Die Finanzierung des nicht deckungsstockfähigen neuen Kreditgeschäfts wurde zum Teil über langfristiges Funding aus dem Konzern gedeckt.

Nach wie vor verfügt die Bank über einen ausgewogenen Funding-Mix. Aus der Geschäftsstrategie sowie den lokalen Gegebenheiten des Bankenplatzes Luxemburg ergeben sich Konzentrationen hinsichtlich der Refinanzierung über Kreditinstitute. Einen weiteren gewichtigen Anteil an der Refinanzierung der Bank haben Geschäfte im Termingeldbereich mit Firmenkunden, wobei auch im ersten Halbjahr neue Kontrahenten akquiriert wurden. Darüber hinaus erfolgt die Deckung des Refinanzierungsbedarfes im Bereich „über zwei Jahre“ schwerpunktmäßig über die NORD/LB (ungedecktes Funding).

Die zur internen Steuerung des Refinanzierungsrisikos genutzte aggregierte Liquiditätsablaufbilanz, die seit Jahresbeginn eine Weiterentwicklung des Deckungsstockmodells beinhaltet, stellt sich für die NORD/LB CBB zum Berichtsstichtag wie folgt dar:

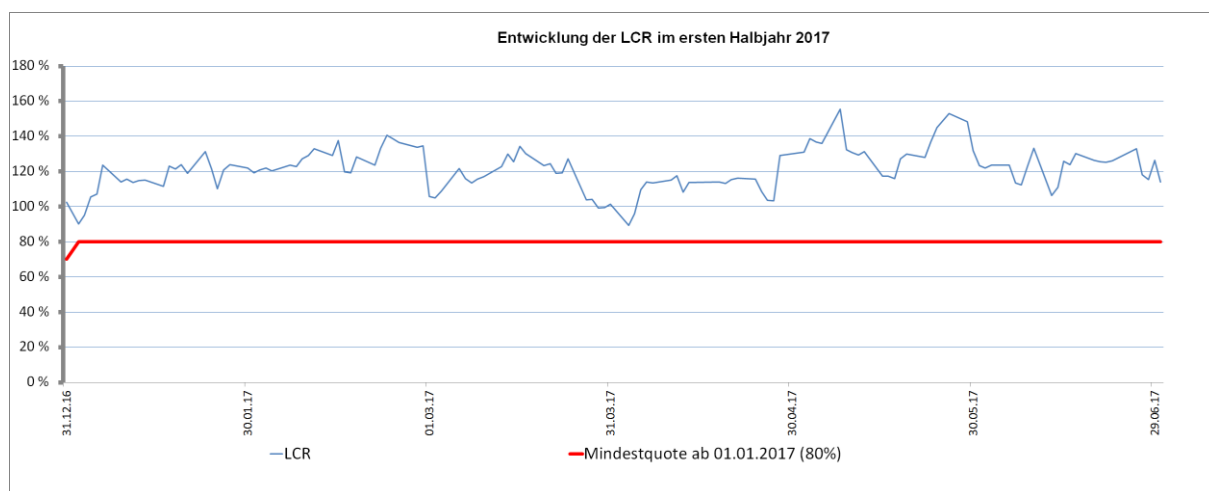


Der Verlauf der Distance-to-Illiquidity („Dtl“) im dynamischen steuerungsrelevanten Szenario stellt sich für die NORD/LB CBB im Berichtszeitraum wie folgt dar:



Die Dtl im dynamischen Szenario lag im ersten Halbjahr stets deutlich über 180 Tagen. Darüber hinaus wurden ebenfalls die statischen Szenarien in der Grünphase gesteuert.

Die Entwicklung der Liquidity Coverage Ratio (LCR) stellt sich seit Jahresbeginn für die NORD/LB CBB wie folgt dar:



Die aufsichtsrechtlichen Vorgaben wurden im Berichtsjahr stets eingehalten.

Die Asset Encumbrance-Quote, die das Verhältnis von belasteten Assets zu den gesamten Vermögenswerten ausdrückt, ist vom Geschäftsmodell eines Instituts abhängig und unter singulärer Betrachtung nur bedingt als Steuerungsgröße geeignet. Zum 30. Juni 2017 beträgt die Asset Encumbrance-Quote der Bank 48,3% (Vorjahr 41,9%). Dem Geschäftsmodell einer Pfandbriefbank folgend wird die NORD/LB CBB das Funding über Lettres de Gage weiter ausbauen und dadurch künftig eine höhere Asset Encumbrance-Quote aufweisen.

Mit der über den aufsichtsrechtlichen Rahmen hinausgehenden Steuerung des Liquiditätsrisikos wird sichergestellt, dass die Bank stets in der Lage ist, die Zahlungsverpflichtungen termingerecht zu erfüllen und am Markt zu angemessenen Konditionen Refinanzierungsmittel aufnehmen zu können. Die Bank engagiert sich überwiegend auf liquiden Märkten und unterhält ein Portfolio von Wertpapieren hoher Qualität.

Für das zweite Halbjahr wird durch die aktive Liquiditätssteuerung sowie das geplante Kreditgeschäft eine moderate Zunahme der Liquiditätsrisiken erwartet. Die Methoden zur Risikomessung und die Prozesse zur Berichterstattung werden stetig weiterentwickelt. Vor dem Hintergrund der SREP-Anforderungen (hier: Internal Liquidity Adequacy Assessment Process („ILAAP“)) plant die Bank insbesondere weitere Maßnahmen zur Implementierung einer integrierten Liquiditätssteuerung.

Operationelles Risiko

Über das Integrierte Self Assessment (Risikoehebung für die Bereiche OpRisk, IKS und Compliance) werden in der NORD/LB CBB durch eine enge Zusammenarbeit der Bereiche Compliance, Sicherheit, IKS, Notfallmanagement sowie OpRisk Management die Operationellen Risiken in der zweiten Verteidigungslinie des internen Kontrollsystems optimal verzahnt.

Für die NORD/LB CBB wurden im ersten Halbjahr keine Schadenfälle über TEUR 5 gemeldet. Das gemäß internem Modell für die Risikotragfähigkeitsrechnung berechnete Risikopotenzial (Konfidenzniveau 99,9%, Haltedauer 1 Jahr) beträgt zum Berichtsstichtag EUR 16,0 Mio.

Zur Ermittlung der Eigenmittelanforderung für Operationelle Risiken nutzt die Bank den Standardansatz gemäß CRR. Zum 30. Juni 2017 beträgt dieser EUR 13,5 Mio.

Sonstige Risiken

Über die bereits dargestellten Kredit-, Marktpreis-, Liquiditäts- und Operationellen Risiken hinaus bestehen keine als wesentlich identifizierten Risiken. Zu den relevanten Risiken der Bank, die als nicht wesentlich identifiziert wurden, zählen Geschäfts- und Strategisches Risiko, Reputationsrisiko, Immobilienrisiko und Pensionsrisiko.

Die sonstigen Risiken sind Gegenstand der regelmäßigen Sitzungen des Lux Risk Committee. Im Rahmen dessen wird mit den jeweiligen Experten für die einzelnen Risikoarten über den aktuellen Stand diskutiert und Bericht erstattet. Bei Bedarf werden Maßnahmen zu deren Begrenzung festgelegt.

Für die sonstigen Risiken findet grundsätzlich eine qualitative Risikobewertung im Rahmen von Risk-Assessments beziehungsweise einer Expertenrunde zum „Management der sonstigen Risiken“ statt. Die Erkenntnisse der Analysen werden von den Risikobeauftragten genutzt und fließen in ihre Tätigkeiten mit ein.

Aus den sonstigen Risiken sind im ersten Halbjahr keine wesentlichen Implikationen auf das Risikomanagement der Bank festzustellen.

Zusammenfassung und Ausblick

Die Bank hat allen bekannten Risiken durch Vorsorgemaßnahmen angemessen Rechnung getragen. Zur Risikofrüherkennung sind geeignete Instrumente implementiert.

Die im Risikotragfähigkeitsmodell ermittelte Auslastung zeigt, dass die Risikodeckung in der Berichtsperiode jederzeit gegeben war. Bestandsgefährdende Risiken bestehen derzeit nach Einschätzung der Bank nicht.

Im ersten Halbjahr 2017 hat die NORD/LB CBB die geltenden aufsichtsrechtlichen Vorschriften zum Eigenkapital und zur Liquidität stets erfüllt.

Die gegenwärtig eingesetzten Methoden und Prozesse zur Steuerung der wesentlichen Risiken unterliegen einer laufenden Überprüfung und werden bei Bedarf verfeinert. Auf die im weiteren Jahresverlauf konkret angestrebten risikoartenspezifischen Weiterentwicklungen wurde jeweils in den diesbezüglichen Abschnitten eingegangen.

Personalbericht

Personalbestand

Der Personalbestand² in der NORD/LB CBB hat sich im Vergleich zum ersten Halbjahr 2016 wie folgt entwickelt:

30.06.2017	30.06.2016	Veränderung absolut	Veränderung in %
184,9	179,3	5,6	3

Weiterentwicklung und Qualifikation des Personals sind für die Bank von großer Bedeutung. Flache Hierarchien ermöglichen schnelle Reaktionszeiten, die in einem dynamischen Umfeld zwingende Voraussetzung für dauerhaften Erfolg sind. Mit einer leistungsgerechten Vergütung, ergänzt durch entsprechende Sozialleistungen, sowie auch über die Förderung einer innovativen und dynamischen Teamkultur hat die Bank Möglichkeiten zur persönlichen Entfaltung ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ein insgesamt motivierendes und konstruktives Arbeitsumfeld geschaffen.

² Mitarbeiterkapazität (MAK) in Festanstellung

Interne Kontrollen und Risikomanagement im Rahmen der Erstellung der Finanzdaten und Organisation

Definition und Zielsetzung

Ziel des Internen Kontrollsystems und des Risikomanagements im Hinblick auf die Finanzberichterstattung ist es, dass der Jahresabschluss der NORD/LB CBB gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften nach den International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage vermittelt. Im Folgenden wird der Begriff Internes Kontrollsystem („IKS“) verwendet.

Gefährdet wird das Ziel einer ordnungsgemäßen Finanzberichterstattung durch die Existenz von Risiken, die auf die Finanzberichterstattung einwirken. Unter Risiken wird dabei die Möglichkeit verstanden, dass das oben genannte Ziel nicht erreicht wird und wesentliche Informationen in der Finanzberichterstattung fehlerhaft sind. Die Bank stuft eine Information als wesentlich ein, wenn ihr Fehlen oder ihre falsche Angabe die wirtschaftlichen Entscheidungen der Adressaten beeinflussen könnte. Dabei wird keine Unterscheidung zwischen einzeln wesentlichen oder kumuliert wesentlichen Sachverhalten getroffen.

Risiken für die Finanzberichterstattung können durch Fehler in den Geschäftsabläufen entstehen. Zudem kann betrügerisches Verhalten zu einer fehlerhaften Darstellung von Informationen führen. Daher ist von der Bank sicherzustellen, dass die Risiken bezüglich einer fehlerhaften Darstellung, Bewertung oder eines Ausweises von Informationen der Finanzberichterstattung minimiert werden.

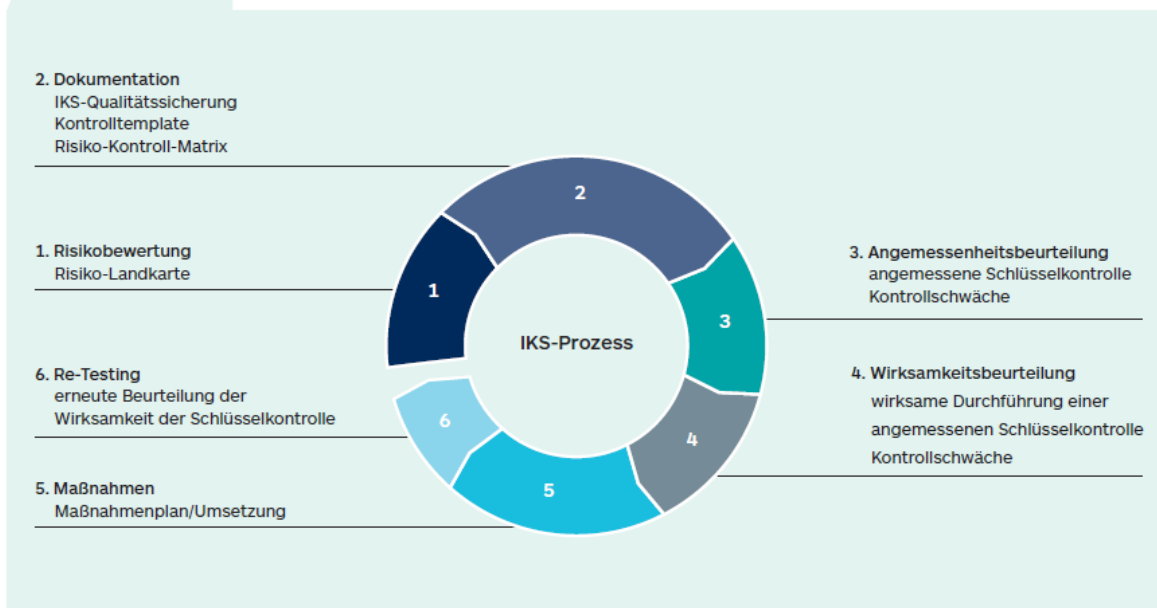
Das IKS der Bank ist darauf ausgerichtet, eine hinreichende Sicherheit bezüglich der Einhaltung geltender rechtlicher Anforderungen, der Ordnungsmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit und der Vollständigkeit und Richtigkeit der finanziellen Berichterstattung zu gewährleisten.

Zu berücksichtigen ist dabei, dass trotz aller Maßnahmen der Bank die implementierten Methoden und Verfahren des IKS niemals eine absolute, aber dennoch eine hinreichende Sicherheit bieten können. Nach dem Bilanzstichtag gab es keine wesentlichen Änderungen am IKS der Finanzberichterstattung.

Übersicht über das Interne Kontrollsystem (IKS)

Das IKS in der NORD/LB CBB basiert auf der konzerneinheitlichen Methodik des IKS-Regelkreises. Dieser gewährleistet ein einheitliches Vorgehen zur Beurteilung des IKS anhand der Schlüsselkontrollen.

Der IKS-Prozess



Die implementierten Prozesse werden dokumentiert und die inhärenten Risiken ermittelt und bewertet. Auf Basis dieser Risiken werden die erforderlichen Kontrollen identifiziert. Jede Schlüsselkontrolle wird hinsichtlich ihrer Kontrollziele bewertet (Angemessenheit) und auf ihre Wirksamkeit getestet. Für eventuelle Kontrollschwächen werden Maßnahmen zur Behebung der Kontrollschwäche erstellt und durch den IKS-Beauftragten überwacht. Optimierte Kontrollen hinsichtlich ihrer Angemessenheit und Wirksamkeit werden abschließend getestet.

Das IKS der Bank basiert auf den Anforderungen der Bankenaufsicht (EZB in Verbindung mit der CSSF), im Wesentlichen mit aktualisiertem Rundschreiben 12/552 definiert, und sieht folgende vier Kontrollebenen vor:

- tägliche Kontrollen durch das ausführende Personal,
- ständige kritische Kontrollen durch das für die administrative Bearbeitung der Geschäfte zuständige Personal,
- Kontrollen, die die Mitglieder des zugelassenen Vorstands zu den in ihre direkte Verantwortung fallenden Geschäftsaktivitäten oder Funktionen durchführen,
- Kontrollen durch die internen Kontrollfunktionen.

Die Aufbauorganisation der Bank ist in einem Organigramm festgelegt, das auf der Grundlage des Prinzips der Funktionstrennung erstellt wurde. Zur Sicherstellung der Funktionstrennung erfolgt die operative Vertretung im Linienmanagement durch den fachlich zuständigen Bereichsleiter auf Basis einer Einzeldelegation. Für den Bereich der Board Support Functions vertreten sich die Vorstände gegenseitig.

Die Ablauforganisation ist in der schriftlich fixierten Ordnung geregelt. Sie wird laufend hinsichtlich Veränderungen in den Märkten, von Arbeitsabläufen und externen Regelungen überwacht und angepasst. Bestandteile sind Organigramme, Richtlinien, Prozessbeschreibungen, Formulare sowie Informationsschreiben. Diese verpflichtenden Unterlagen sind im Organisationshandbuch der Bank zusammengefasst.

Die wesentlichen Geschäftsvorfälle werden im Vier-Augen-Prinzip abgewickelt. In den Geschäftsprozessen ist die geforderte Funktionstrennung auch EDV-technisch gewährleistet. Die personelle und technische Ausstattung ist an Umfang und Art der Geschäftstätigkeit angepasst.

Risikokontrollfunktion

Die Risikokontrollfunktion ist dafür verantwortlich, die Gesamtheit der Risiken, denen das Institut ausgesetzt ist oder sein könnte, zu antizipieren, zu identifizieren, zu messen, weiterzuverfolgen, zu überwachen und zu melden. Die Ergebnisse dieser Tätigkeit münden in einem jährlich zu erstellenden Bericht der Risikokontrollfunktion an den Vorstand und Aufsichtsrat des Instituts.

Compliance-Funktion

Die Compliance-Funktion nimmt ihre Tätigkeiten gemäß einem vom Vorstand genehmigten Kontrollplan wahr. Der Compliance-Beauftragte informiert den Vorstand regelmäßig über die durchgeführten Kontrollen und deren Ergebnisse.

Innenrevision

Die Bank verfügt über eine Interne Revision, deren Ziele, Funktionen, Aufgaben sowie Stellung innerhalb der Organisation der Bank vom Vorstand in einer Revisionscharta definiert sind. Die Innenrevision berichtet dem Vorstand laufend über jede durchgeführte Prüfung und deren Feststellungen. Die Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen zur Beseitigung festgestellter Mängel wird von der Innenrevision weiterverfolgt.

Nachhaltigkeitsbericht

Nachhaltigkeit als strategischer Faktor

Die NORD/LB Luxembourg hatte sich 2013 entschieden, ein Nachhaltigkeitsmanagement aufzubauen. In jenem Jahr nahm auch der Nachhaltigkeitsbeauftragte seine Arbeit auf. Dabei orientiert sich die Arbeit an den Vorgaben des Konzerns. Ziel der NORD/LB CBB ist es, wirtschaftlich erfolgreich und international wettbewerbsfähig zu sein um für die NORD/LB Gruppe, Kunden, Mitarbeiter und die Allgemeinheit Mehrwert zu stiften. Dabei handelt sie nach hohen ökologischen und gesellschaftlichen Maßstäben. Die Nachhaltigkeitsstrategie legt die grundlegende Ausrichtung unseres Handelns fest. Schwerpunkte in den einzelnen Tätigkeitsfeldern, die wir bis 2020 umsetzen wollen, sind hier dokumentiert.

Unsere Überzeugung

Der Unternehmenserfolg der NORD/LB CBB ist nur in einer stabilen natürlichen Umwelt und nur in einer Gesellschaft mit ausgewogenen wirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen dauerhaft möglich. Dieses Verständnis prägt die strategische Ausrichtung der NORD/LB CBB und die Gestaltung unseres Geschäftsmodells. Gleichzeitig ist es ein wichtiger Beitrag, um unser tägliches Handeln in Einklang mit den Ansprüchen unserer Interessengruppen zu bringen. Eine Handlungsweise, die sich an hohen Ansprüchen orientiert, ist deshalb für uns ein Beitrag zu unserer Zukunftsfähigkeit - im Interesse des Unternehmenserfolges und genauso wie aus der Verantwortung unseren Kunden, unseren Mitarbeitern, der Umwelt und der Gesellschaft gegenüber.

Governance

Integer handeln ist für uns gleichbedeutend mit verantwortungsvoller Unternehmensführung. Dies auch, um das Vertrauen aller Interessensgruppen in der NORD/LB CBB dauerhaft zu stärken. Unsere Arbeitsrichtlinien beinhalten Selbstverpflichtungserklärungen, die das unternehmerische Handeln um ökologische, soziale und ethische Aspekte erweitern.

Kunden

Wir wollen unseren Kunden aktiv bei ihrer Zukunftsorientierung helfen. Dabei unterstützen wir sie, die Chancen zu nutzen und mögliche Risiken zu minimieren, die sich aus einer nachhaltigen Entwicklung und dem globalen Wandel ergeben. Dies steigert die Kundenzufriedenheit und sichert die Kundenbindung an die NORD/LB CBB im Sinne dauerhafter Partnerschaften.

Mitarbeiter

Wir schaffen Voraussetzungen, dass unsere Mitarbeiter ihre Potenziale entfalten können – zu ihrem eigenen Vorteil und zum Nutzen von Kunden und Bank. Hierzu gehören Angebote zur fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung und zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie ebenso wie ein gesundes und diskriminierungsfreies Arbeitsumfeld, in dem Menschen gerne arbeiten.

Umwelt

Aktiver betrieblicher Umweltschutz ist wichtiger Bestandteil unseres Handelns und unserer gelebten Unternehmensverantwortung. Wir reduzieren mit verschiedenen Maßnahmen betriebliche Umweltauswirkungen, senken unsere Energie- und Ressourcenkosten und entlasten so nicht nur die Umwelt, sondern auch unsere Unternehmensbilanz. Dazu bedienen wir uns moderner Techniken, wie z. B. einer Photovoltaikanlage.

Gesellschaft

Wir engagieren uns für die Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen in unserem Einflussbereich und somit gleichzeitig für die Zukunftsfähigkeit des gesellschaftlichen Umfeldes. Die Ausbildung von Bankkaufleuten gehört ebenso dazu wie die Unterstützung gesellschaftlicher Einrichtungen und Initiativen. Die Bank unterstützt mit Geld- und Sachspenden soziale Organisationen und Lebenshilfe-Einrichtungen als auch kulturelle Vereine und Verbände.

Nachtragsbericht

Es lagen keine wesentlichen Ereignisse zwischen dem Bilanzstichtag 30. Juni 2017 und der Aufstellung des vorliegenden Abschlusses durch den Vorstand am 29. August 2017 vor.

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Sie sind erkennbar durch Begriffe wie „erwarten“, „beabsichtigen“, „planen“, „anstreben“, „einschätzen“ und beruhen auf den derzeitigen Plänen und Einschätzungen. Die Aussagen beinhalten Ungewissheiten, da eine Vielzahl von Faktoren, die auf das Geschäft einwirken, außerhalb des Einflussbereichs der NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank liegen. Dazu gehören vor allem die Entwicklung der Finanzmärkte sowie die Änderungen von Zinssätzen und Marktpreisen. Die tatsächlichen Ergebnisse und Entwicklungen können erheblich von den heute getroffenen Aussagen abweichen. Die NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank übernimmt keine Verantwortung und beabsichtigt auch nicht, die zukunftsbezogenen Aussagen zu aktualisieren oder bei einer anderen als der erwarteten Entwicklung zu korrigieren.

Luxemburg, 29. August 2017

Thorsten Schmidt

Mitglied des Vorstands

NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank

Manfred Borchardt

Mitglied des Vorstands

NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank



Verkürzter Zwischenabschluss

Verkürzter Zwischenabschluss

Aus rechentechnischen Gründen können die nachfolgenden Tabellen Rundungsdifferenzen enthalten.

Der nachfolgende Anhang (Notes) ist integraler Bestandteil des verkürzten Zwischenabschlusses.

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung

NORD/LB CBB, für die Periode vom 1. Januar bis 30. Juni 2017 im Vergleich zur Periode vom 1. Januar 2016 bis 30. Juni 2016:

	Notes	01.01.2017- 30.06.2017 (TEUR)	01.01.2016- 30.06.2016 (TEUR)
Zinsüberschuss	(4)	56.034	45.033
Zinserträge		240.000	257.950
Zinsaufwendungen		-186.148	-212.917
Zinsanomalien		2.182	*)
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	(5)	-2.680	1.924
Provisionsüberschuss	(6)	-15.773	-12.244
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	(7)	5.211	13.659
Ergebnis aus Hedge Accounting	(8)	-3.756	3.039
Ergebnis aus Finanzanlagen	(9)	1.669	5.415
Verwaltungsaufwand	(10)	-20.338	-18.450
Sonstiges betriebliches Ergebnis	(11)	-5.103	-2.752
Ergebnis vor Ertragsteuern		15.266	35.624
Ertragsteuern	(12)	-3.780	-10.200
Zwischenergebnis		11.485	25.424
davon den Anteilseignern zustehend		11.485	25.424
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend		0	0

*) Zum 30.06.2016 nicht separat ausgewiesen, stattdessen in den Zinsaufwendungen und –erträgen enthalten.

Verkürzte Gesamtergebnisrechnung

Das Gesamteinkommen für das erste Halbjahr 2017 setzt sich aus den in der Gewinn- und Verlustrechnung und den direkt im Eigenkapital erfassten Erträgen und Aufwendungen zusammen.

NORD/LB CBB für die Periode vom 1. Januar bis 30. Juni 2017 im Vergleich zur Periode vom 1. Januar 2016 bis 30. Juni 2016:

	01.01.2017- 30.06.2017 (TEUR)	01.01.2016- 30.06.2016 (TEUR)
Zwischenergebnis	11.485	25.424
Sonstiges Ergebnis	-8.273	19.898
Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird	-33	0
Neubewertung der Nettoverbindlichkeit aus leistungsorientierten Pensionsplänen	0	0
Latente Steuern	-33	0
Sonstiges Ergebnis, das in Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert wird	-8.240	19.898
Veränderungen aus AfS-Finanzinstrumenten	-11.623	28.112
Unrealisierte Gewinne/Verluste	-11.368	27.083
Umgliederung aufgrund von Gewinn-/Verlustrealisierungen	-255	1.029
Umrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftseinheiten	0	0
Latente Steuern	3.383	-8.214
Gesamtergebnis des ersten Halbjahres	3.213	45.322
davon den Anteilseignern zustehend	3.213	45.322
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallend	0	0

Bilanz

NORD/LB CBB für den Stichtag 30. Juni 2017 im Vergleich zum 31. Dezember 2016:

Aktiva	Notes	30.06.2017 (EUR Mio.)	31.12.2016 (EUR Mio.)
Barreserve		400,8	56,5
Forderungen an Kreditinstitute	(13)	1.528,6	1.240,5
Forderungen an Kunden	(14)	7.978,2	8.242,2
Risikovorsorge	(15)	-25,9	-23,3
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	(16)	1.088,4	973,2
Positive Fair Values aus Hedge Accounting - Derivaten		321,7	327,7
Finanzanlagen	(17)	4.469,8	5.030,8
Sachanlagen	(18)	65,7	66,4
Immaterielle Vermögenswerte	(19)	24,0	19,6
Laufende Ertragsteueransprüche		0,0	0,0
Latente Ertragsteueransprüche		0,8	0,8
Sonstige Aktiva	(20)	4,0	1,8
Summe Aktiva		15.856,2	15.936,2

Passiva	Notes	30.06.2017 (EUR Mio.)	31.12.2016 (EUR Mio.)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(21)	6.576,9	6.612,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(22)	3.104,5	3.412,8
Verbriefte Verbindlichkeiten	(23)	3.630,2	3.221,8
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	(24)	1.133,7	1.149,2
Negative Fair Values aus Hedge Accounting - Derivaten		609,8	706,7
Rückstellungen	(25)	20,9	21,6
Laufende Ertragsteuerverpflichtungen		10,8	9,7
Latente Ertragsteuerverpflichtungen		10,5	14,1
Sonstige Passiva	(26)	17,5	15,2
Nachrangkapital	(27)	57,0	61,7
Eigenkapital		684,6	711,4
Gezeichnetes Kapital		205,0	205,0
Kapitalrücklage		0,0	0,0
Gewinnrücklagen		463,3	481,8
Neubewertungsrücklage		16,3	24,6
Summe Eigenkapital		684,6	711,4
Auf die Anteilseigner entfallendes Eigenkapital		684,6	711,4
Auf Anteile ohne beherrschenden Einfluss entfallendes Eigenkapital		0,0	0,0
Summe Passiva		15.856,2	15.936,2

Verkürzte Kapitalflussrechnung

NORD/LB CBB für die Periode vom 1. Januar bis 30. Juni 2017 im Vergleich zur Periode vom 1. Januar 2016 bis 30. Juni 2016:

	01.01.2017- 30.06.2017 (EUR Mio.)	01.01.2016- 30.06.2016 (EUR Mio.)
Zahlungsmittelbestand zum Beginn der Periode	56,5	84,1
Cashflow aus operativer Tätigkeit	-2,8	268,1
Cashflow aus Investitionstätigkeit	377,6	-269,8
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-30,4	-55,4
Cashflow insgesamt	344,4	-57,1
Effekte aus Wechselkursänderungen und Veränderungen des Konsolidierungskreises	0,0	0,0
Zahlungsmittelbestand zum Ende der Periode	400,9	27,1

Verkürzte Eigenkapitalveränderungsrechnung

NORD/LB CBB für die Periode vom 1. Januar bis 30. Juni 2017:

in EUR Mio.	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Neubewer- tungs- rücklage	Rücklage aus Fremd- währungs- umrechnung	Eigenkapital vor Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	Anteile ohne beherr- schenden Einfluss	Eigen- kapital
Eigenkapital zum 01.01.2017	205,0	0,0	481,8	24,6	0,0	0,0	0,0	711,4
Gesamtergebnis der Periode	0,0	0,0	11,5	-8,2	0,0	0,0	0,0	3,2
Ausschüttung	0,0	0,0	-30,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-30,0
Eigenkapital zum 30.06.2017	205,0	0,0	463,3	16,3	0,0	0,0	0,0	684,6

NORD/LB CBB für die Periode vom 1. Januar bis 30. Juni 2016:

in EUR Mio.	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinn- rücklagen	Neubewer- tungs- rücklage	Rücklage aus Fremd- währungs- umrechnung	Eigenkapital vor Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	Anteile ohne beherr- schenden Einfluss	Eigen- kapital
Eigenkapital zum 01.01.2016	205,0	0,0	480,5	14,8	0,0	0,0	0,0	700,3
Gesamtergebnis der Periode	0,0	0,0	25,4	19,9	0,0	0,0	0,0	45,3
Ausschüttung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Eigenkapital zum 30.06.2016	205,0	0,0	505,9	34,7	0,0	0,0	0,0	745,6



Verkürzter Anhang (Notes)

Verkürzter Anhang (Notes)

(1)	Grundlagen zur Aufstellung des verkürzten Zwischenabschlusses	46
(2)	Angewandte und neue IFRS	46
(3)	Segmentierung NORD/LB CBB nach Geschäftsfeldern	52
(4)	Zinsüberschuss und laufende Erträge	55
(5)	Risikovorsorge im Kreditgeschäft	56
(6)	Provisionsüberschuss	56
(7)	Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	57
(8)	Ergebnis aus Hedge Accounting	58
(9)	Ergebnis aus Finanzanlagen	58
(10)	Verwaltungsaufwand	59
(11)	Sonstiges betriebliches Ergebnis	59
(12)	Ertragsteuern	59
(13)	Forderungen an Kreditinstitute	60
(14)	Forderungen an Kunden	60
(15)	Risikovorsorge	60
(16)	Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	61
(17)	Finanzanlagen	62
(18)	Sachanlagen	64
(19)	Immaterielle Vermögenswerte	64
(20)	Sonstige Aktiva	64
(21)	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	65
(22)	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	65
(23)	Verbriefte Verbindlichkeiten	66
(24)	Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen	66
(25)	Rückstellungen	66
(26)	Sonstige Passiva	67
(27)	Nachrangkapital	67
	 Erläuterungen zu Finanzinstrumenten	 68
(28)	Fair Value von Finanzinstrumenten	70
(29)	Fair Value-Hierarchie	71
(30)	Derivative Finanzinstrumente	73
(31)	Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	74
(32)	Angaben zu ausgewählten Ländern	75
	 Sonstige Erläuterungen	 77
(33)	Aufsichtsrechtliche Informationen	77
(34)	Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen	78
(35)	Ereignisse nach dem Periodenstichtag	78
(36)	Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen (Related Parties)	78
(37)	Organmitglieder und Verzeichnis der Mandate	79

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

(1) Grundlagen zur Aufstellung des verkürzten Zwischenabschlusses

Der verkürzte Zwischenabschluss der NORD/LB CBB auf den Stichtag 30. Juni 2017 wurde auf Basis der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 (IAS-Verordnung) in Übereinstimmung mit den in der EU geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) aufgestellt. Für die Anforderungen an einen verkürzten Zwischenabschluss wird insbesondere der IAS 34 angewendet. Der verkürzte Zwischenabschluss ist im Zusammenhang mit den Angaben im veröffentlichten und testierten Jahresabschluss der NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank zum 31. Dezember 2016 zu lesen.

Der verkürzte Zwischenabschluss zum 30. Juni 2017 umfasst die verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung, die verkürzte Gesamtergebnisrechnung, die Bilanz, die verkürzte Eigenkapitalveränderungsrechnung, die verkürzte Kapitalflussrechnung sowie ausgewählte erläuternde Angaben (Notes). Die Segmentberichterstattung erfolgt innerhalb der Notes.

Der vorliegende verkürzte Zwischenabschluss der NORD/LB CBB zum 30. Juni 2017 bezieht sich auf die bilanziellen Zahlen zu diesem Stichtag sowie auf die Gewinn- und Verlustrechnung bezogenen Angaben im Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2017, jeweils auf unkonsolidierter Basis.

Berichtswährung des verkürzten Zwischenabschlusses ist Euro. Alle Beträge (in Millionen Euro (EUR Mio.)) sind, sofern nicht besonders darauf hingewiesen wird, kaufmännisch gerundet dargestellt. Die Zahlen des entsprechenden Vorjahreszeitpunkts oder -zeitraums sind in den textlichen Darstellungen nachfolgend in Klammern angegeben.

(2) Angewandte und neue IFRS

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Zwischenabschlusses basieren soweit nicht anders beschrieben auf denen des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2016.

Für die folgenden zum 1. Januar 2017 erstmals anzuwendenden Standardänderungen steht die Übernahme in europäisches Recht durch die EU-Kommission zum Tag der Aufstellung des Jahresabschlusses noch aus:

Amendments zu IAS 7 Kapitalflussrechnung – Angabeninitiative

Die Zielsetzung der Änderungen an IAS 7 besteht darin, die Informationen über die Veränderungen der Verschuldung des Unternehmens zu verbessern. Gemäß Neufassung des IAS 7 hat ein Unternehmen Angaben über die Änderungen solcher Finanzverbindlichkeiten zu machen, deren Einzahlungen und Auszahlungen in der Kapitalflussrechnung im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit gezeigt werden.

In Bezug auf IAS 7 ergeben sich für den Zwischenabschluss der NORD/LB CBB zusätzliche Ausweisanforderungen.

Amendments zu IAS 12 – Ansatz aktiver latenter Steuern auf unrealisierte Verluste

Die Änderungen an IAS 12 dienen der Klarstellung, wie einige Regelungen beim Ansatz latenter Steueransprüche aus zum Fair Value bewerteten, erworbenen Schuldinstrumenten anzuwenden sind. Zudem wird klargestellt, dass im Regelfall für alle abziehbaren temporären Differenzen insgesamt zu beurteilen ist, ob voraussichtlich künftig ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zu deren Nutzung zur Verfügung steht.

Die Bilanzierung der latenten Steuern im Zwischenabschluss entspricht bereits den Amendments, so dass sich aus den Änderungen an IAS 12 keine Auswirkungen ergeben.

Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2014 – 2016) im Rahmen des annual improvements process des IASB

Im Rahmen des annual improvement process wurden Änderungen an IFRS 12 vorgenommen. Diese sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen.

Mit den Änderungen erfolgt die Klarstellung, dass der Anwendungsbereich des IFRS 12 auch für unter IFRS 5 fallende Anteile an anderen Unternehmen gilt; ausgenommen hiervon sind die Angabevorschriften des IFRS 12 zu Finanzinformationen.

Aus den Anpassungen des IFRS 12 im Rahmen der jährlichen Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2014 – 2016) resultieren keine Einflüsse auf den Zwischenabschluss der NORD/LB CBB.

Von der vorzeitigen Anwendung der folgenden, in europäisches Recht übernommenen Standards und Standardänderungen, die erst nach dem 31. Dezember 2017 für den Jahresabschluss umzusetzen sind, wurde zulässigerweise abgesehen:

IFRS 9 – Finanzinstrumente

Infolge der Einführung von IFRS 9 werden erhebliche Einflüsse auf die Bilanzierung, die Bewertung und den Ausweis in künftigen Jahresabschlüssen erwartet. Die Auswirkungen des IFRS 9 werden zur Zeit für die NORD/LB CBB evaluiert. Hierfür wurde ein Projekt aufgesetzt, das sich an den Phasen des IFRS 9 orientiert, um die erforderlichen fachlichen, technischen und prozessualen Anpassungen fristgerecht umzusetzen.

Im Rahmen von IFRS 9 - Finanzinstrumente sind mit Relevanz für die NORD/LB CBB folgende Regelungsbereiche anzupassen:

Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten sowie finanziellen Verpflichtungen

Während die Kategorisierung unter IAS 39 vorrangig auf die Art des finanziellen Vermögenswertes abstellt, legt die Klassifizierung unter IFRS 9 den Fokus auf den vom Unternehmen beabsichtigten Geschäftszweck und die Ausgestaltung des Finanzinstrumentes. IFRS 9 sieht dabei drei mögliche Geschäftsmodelle für Finanzinstrumente vor: „Halten“, „Halten und Verkaufen“ und „Nicht Halten“. Des Weiteren wird die Klassifizierung eines Finanzinstruments durch das sogenannte Zahlungsstromkriterium bestimmt, im Rahmen dessen das Finanzinstrument daraufhin untersucht wird, ob es sich bei den vertraglichen Zahlungsströmen ausschließlich um Tilgungs- und Zinszahlungen handelt oder nicht. Die Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte richtet sich nach der Kombination von Geschäftsmodell und Charakteristik der Zahlungsströme.

IFRS 9 sieht eine grundsätzliche Bewertung aller finanziellen Vermögenswerte zum Fair Value vor. Eine Folgebilanzierung zu fortgeführten Anschaffungskosten ist nur dann zulässig, wenn das Finanzinstrument einem Portfolio mit dem Geschäftsmodell "Halten" zugeordnet wurde und Zahlungsströme aufweist, die ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf das ausstehende Kapital des Finanzinstruments zu vertraglich festgelegten Zeitpunkten darstellen. Eine Folgebilanzierung mit Erfassung der Fair-Value-Änderungen im Sonstigen Ergebnis (OCI) ist nur dann zulässig, wenn das Finanzinstrument einem Portfolio mit dem Geschäftsmodell "Halten und Verkaufen" zugeordnet wurde und Zahlungsströme aufweist, die ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf das ausstehende Kapital des Finanzinstruments zu vertraglich festgelegten Zeitpunkten darstellen. Bei Erfüllung bestimmter Voraussetzungen können Finanzinstrumente bei Zugang unwiderruflich zur Fair-Value-Bewertung designiert werden.

Erfüllen die Zahlungsströme diese Anforderung nicht, ist der Vermögenswert erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten. Derivate sind generell erfolgswirksam zum Fair Value zu bilanzieren. Die Methoden der Bewertung verändern sich mit IFRS 9 nicht.

Finanzielle Vermögenswerte - Darlehen

Im Kreditgeschäft verfolgt die NORD/LB CBB hauptsächlich das Geschäftsmodell „Halten“. Für Syndizierungs- oder Asset-Trading-Portfolios im Kreditbereich wird das Geschäftsmodell „Nicht-Halten“ angewendet. Diese Portfolios haben derzeit einen geringen Umfang relativ zum Gesamtdarlehensbestand. Das Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ wird im Darlehensgeschäft der Bank nach aktuellem Kenntnisstand nicht zur Anwendung kommen.

Im Rahmen einer Analyse prüft die NORD/LB CBB das Darlehensbestandsgeschäft und die derzeit verwendeten Vertragsbausteine hinsichtlich solcher Bestandteile oder Nebenabreden, die für die Klassifizierung der Geschäfte als „verpflichtend erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten“ relevant sind. Vertragsbestandteile oder Nebenabreden von Darlehen, die zu Zahlungsströmen führen, welche nicht ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen gemäß den IFRS 9-Anforderungen darstellen, werden in der NORD/LB CBB technisch erfasst. Um künftig die fortlaufende Fair-Value-Bewertung der betroffenen Darlehensgeschäfte vornehmen zu können, plant die NORD/LB CBB, eine automatisierte Bewertungsanwendung einzusetzen, die basierend auf den relevanten Cashflow- und Vertragsdaten den Fair Value auf Ebene des einzelnen Finanzinstruments ermittelt. Die derzeit noch andauernde Analyse lässt vorläufig den Schluss zu, dass das neue IFRS 9 - Klassifizierungsmodell im Vergleich zur Klassifizierung nach IAS 39 in der NORD/LB CBB für den Kreditbereich zu einer auf bestimmte Segmente begrenzten Ausweitung der Fair-Value-Bewertung führen wird. Bisher unter IAS 39 zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Kredite würden damit unter IFRS 9 in eine Fair-Value-Kategorie einzuordnen sein. Eine Quantifizierung der Erstanwendungseffekte ist im derzeitigen Status nicht vollumfänglich möglich, da die Beurteilung des Zahlungsstromkriteriums noch nicht abgeschlossen ist. So wurden zwar die Bestände in einer ersten Untersuchung entsprechend eingewertet. Insbesondere die vorerst als Fair-Value-schädlich eingestuften Darlehen werden jedoch im Rahmen eines Reviews erneut geprüft. Zudem steht eine finale fachliche Entscheidung aus, ob einige Nebenabreden, die eher den Charakter von Risikoabschirmungen haben, eine Fair-Value-Bewertung auslösen.

Finanzielle Vermögenswerte - Wertpapiere

Die NORD/LB CBB plant, für Wertpapiere der Aktivseite grundsätzlich alle drei Geschäftsmodellausprägungen anzuwenden. Nach momentanem Stand des Projektes sollen die Portfolios mit langfristiger Anlageabsicht dem Geschäftsmodell „Halten“ zugeordnet werden. Für Portfolios, die zur kurz- bzw. mittelfristigen Liquiditätssteuerung dienen, ist geplant, diese aufgrund des aktiven Management und der nicht generell bestehenden Durchhalteabsicht dem Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ zuzuweisen. Portfolios mit Handelsabsicht werden unverändert dem Handelsbestand im Geschäftsmodell „Nicht Halten“ angehören.

Die NORD/LB CBB hat sich zudem entschieden, alle Eigenkapitalinstrumente erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten.

Wertpapiere mit Fremdkapitalcharakter können analog zu Darlehen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, wenn sie im Geschäftsmodell „Halten“ geführt werden und gleichzeitig das Zahlungsstromkriterium erfüllt ist. Fair-Value-Änderungen aus Wertpapieren mit Fremdkapitalcharakter sind im Sonstigen Ergebnis (OCI) zu erfassen, wenn sie im Geschäftsmodell „Halten und Verkaufen“ geführt werden und gleichzeitig das Zahlungsstromkriterium erfüllt ist.

Die NORD/LB CBB geht derzeit von einer im Wesentlichen unveränderten Nutzung der Option zur freiwilligen Fair-Value-Bewertung aus, soweit dies unter IFRS 9 zulässig ist.

Aufgrund der Klassifizierungs- und Bewertungsvorschriften des IFRS 9 erwartet die NORD/LB CBB, dass ein auf ausgewählte Portfolios beschränkter Teil des gemäß IAS 39 erfolgsneutral bewerteten Wertpapierbestandes ab 2018 zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wird. Eine Quantifizierung der Erstanwendungseffekte ist im derzeitigen Status nicht vollumfänglich möglich, da die Zuordnung der Wertpapiere zu den Geschäftsmodellen noch nicht abgeschlossen ist. Die Bank behält sich vor, die abschließende Zuordnung der Wertpapiere bis zum Erstanwendungszeitpunkt noch einmal grundlegend zu ändern, da im weiteren Zeitverlauf neue Erkenntnisse verarbeitet werden. Die tatsächlichen Effekte sind von den am Tag des Inkrafttretens vorliegenden Geschäftsmodellen und Beständen an finanziellen Vermögenswerten abhängig.

Nicht konsolidierte Beteiligungen sind nach IFRS 9 mangels Erfüllung des Zahlungsstromkriteriums grundsätzlich erfolgswirksam zum Fair Value zu bewerten. Da das bestehende Wahlrecht zur erfolgsneutralen Fair-Value-Bewertung nicht ausgeübt werden soll, werden die Wertänderungen von nicht konsolidierten Beteiligungen mit der Erstanwendung von IFRS 9 in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst anstatt wie bisher unter IAS 39 bei Available for Sale (AfS) - Klassifizierungen erfolgsneutral in der Neubewertungsrücklage. Die bisher aufgrund der Kategorisierung als AfS in der Neubewertungsrücklage erfassten Beträge werden bei Erstanwendung in die Gewinnrücklagen umgegliedert.

Finanzielle Verpflichtungen

Der wesentliche Unterschied zur bisherigen Regelung betrifft den Ausweis der Ergebnisse aus Instrumenten in der Fair-Value-Option. Die bonitätsinduzierten Bewertungsänderungen von finanziellen Verpflichtungen sind gemäß IFRS 9 grundsätzlich erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis (OCI) auszuweisen, der verbleibende Teil der Wertänderung wird weiterhin in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung erfasst. Die Bank erwartet aus dieser neuen Regelung keine Bewertungs- oder Ausweisanomalien, daher werden die auf das eigene Kreditrisiko entfallenden Fair-Value-Änderungen für finanzielle Verbindlichkeiten in der Fair-Value-Option nach aktuellem Stand stets im Sonstigen Ergebnis (OCI) ausgewiesen.

Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten

Mit IFRS 9 wird ein neues Impairment-Modell eingeführt, welches eine Bereitstellung entscheidungsnützlicher Informationen adäquater und zeitnäher erfüllen soll. Das Verfahren sieht vor, dass erwartete Kreditverluste nicht erst bei Eintritt eines Kreditereignisses, sondern bereits bei Zugang auf Basis eines Expected Loss (EL)-Modells erfasst werden. Nach dem neuen Wertminderungsmodell werden Finanzinstrumente, Kreditzusagen und Finanzgarantien - sofern sie nicht erfolgswirksam zum Fair Value bilanziert sind - in Abhängigkeit der Veränderung ihrer Kreditqualität im Vergleich zum Zugangszeitpunkt in drei Stufen (stages) unterteilt. In Stufe 1 werden die erwarteten Kreditausfälle in Höhe des Expected Loss mit einem Betrachtungshorizont von einem Jahr berechnet. In Stufe 2 und 3 erfolgt die Berechnung der erwarteten Kreditausfälle über die Laufzeit des Finanzinstruments (Expected Lifetime Loss). Die Stufe 3 beinhaltet die bereits ausgefallenen Forderungen in Anlehnung an das bestehende IAS 39-Verfahren und regulatorische Erfordernisse.

Die Bestimmung und Umsetzung geeigneter Modelle zur rechnungslegungsadäquaten Expected Loss- und Expected Lifetime Loss-Ermittlung ist für die NORD/LB CBB von zentraler Bedeutung. Auch die Ermittlung geeigneter Logiken für eine Stufenzuordnung, Kreditqualitäts-Indikatoren und Schwellenwerte für das dreistufige Modell sind wesentliche Aspekte in der Implementierung der Vorgaben.

In der NORD/LB CBB erfolgt eine Berechnung der Risikovorsorge auf Ebene des einzelnen Finanzinstruments. Für alle Portfolios in Stufe 1 und 2 sowie für nicht signifikante Geschäfte der Stufe 3 soll eine parameterbasierte Bestimmung der Risikovorsorge erfolgen, während für signifikante Geschäfte in Stufe 3 ein expertenbasierter Ansatz vorgesehen ist.

Für die Abgrenzung der Stufen 1 und 2 werden verschiedene Kriterien herangezogen. Nach aktuellem Stand der Konzeption gibt es zum einen ein quantitatives Kriterium, für das genau definierte Bedingungen kumuliert erfüllt sein müssen. Dieses wird ergänzt durch drei qualitative Kriterien, die bei Erfüllung jeweils einen Stufentransfer in Stufe 2 auslösen können.

Die methodische Konzeption zur Verwendung zukunftsgerichteter Informationen im Rahmen von Szenarien für die Ermittlung der Risikovorsorge ist in der NORD/LB CBB bisher nicht abgeschlossen, so dass sich die Auswirkungen hieraus derzeit noch nicht zuverlässig beziffern lassen. Beispielsweise unterliegen die verwendeten Cashflows derzeit hinsichtlich des erwarteten Exposure-at-Default-Verlaufs, der angenommenen künftigen Wertentwicklung der Sicherheiten oder des Einflusses makroökonomischer Effekte noch stark vereinfachenden Annahmen. Darüber hinaus sind notwendige Funktionstests noch nicht abgeschlossen. Aufgrund der neuen Kategorisierungsvorschriften des IFRS 9 hinsichtlich Geschäftsmodell und Beurteilung des Zahlungsstromkriteriums ändert sich künftig auch die

Zusammensetzung des Geschäftes, welches im Kontext Impairment zu betrachten ist. Die Effekte aus Impairment können daher erst quantifiziert werden, wenn die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte abgeschlossen ist, was zum aktuellen Zeitpunkt für die NORD/LB CBB nicht gegeben ist. Eine zuverlässige Schätzung diesbezüglich und hinsichtlich der Risikovorsorgeauswirkung insgesamt wird erst mit weiterem Projektfortschritt möglich sein.

Sicherungsbeziehungen

Hinsichtlich des Hedge Accountings hat das IASB eine Aufteilung des Themas in die Teilbereiche General Hedge Accounting und Macro Hedge Accounting beschlossen. Macro Hedge Accounting ist nicht Teil des veröffentlichten IFRS 9 und wird zur Zeit als eigenständiges Projekt vom IASB weiter bearbeitet.

Bis zur Veröffentlichung der neuen Regelungen zu Macro Hedge Accounting bleiben die Regelungen des IAS 39 zum Portfolio-Fair-Value-Hedge für Zinsrisiken bestehen. Für den Standard zum General Hedge Accounting besteht das Wahlrecht, diesen ab dem 1. Januar 2018 anzuwenden oder die Regelungen des IAS 39 fortzuführen. Aufgrund der geänderten Kategorisierungsvorschriften des IFRS 9 ändert sich künftig auch die Zusammensetzung der Grundgeschäfte im Portfolio-Fair-Value-Hedge für Zinsrisiken. Hieraus erwartet die NORD/LB CBB nur unwesentliche Erstanwendungseffekte, die erst konkret quantifiziert werden können, wenn die Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte abgeschlossen ist.

Ausweis

Den Klassifizierungs- und Bewertungsvorschriften des IFRS 9 folgend wird die NORD/LB CBB die Berichterstattung hinsichtlich der Finanzinstrumente verstärkt an den Bewertungskategorien ausrichten. Von einer retrospektiven Anwendung des IFRS 9 wird für die Berichterstattung zulässigerweise abgesehen, sodass den IFRS 9-Werten im Jahr 2018 Vorjahreswerte gegenübergestellt werden, die nach den Vorschriften des IAS 39 für das Jahr 2017 ermittelt werden.

IFRS 9 – Finanzinstrumente ist verpflichtend für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen, anzuwenden.

IFRS 15 – Umsatzerlöse aus Kundenverträgen

Die bisher geltenden Standards IAS 18 und IAS 11 zur Ertragsrealisierung sowie die zugehörigen Interpretationen werden ab 2018 durch den IFRS 15 ersetzt. IFRS 15 sieht ein neues prinzipienbasiertes fünfstufiges Modell für die Bilanzierung und den Ausweis von Erträgen vor. Der neue Standard hat insbesondere Einfluss auf die Höhe und die zeitliche Vereinnahmung sowie Verteilung von Erträgen in der Gesamtergebnisrechnung. Das EU-Endorsement des Standards erfolgte im vierten Quartal 2016. Die Übernahme der Klarstellungen zu IFRS 15 in europäisches Recht wird für das vierte Quartal 2017 erwartet.

Die Anwendung des Standards ist für Berichtsperioden verpflichtend, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Der Standard ist grundsätzlich auf alle Verträge mit Kunden der NORD/LB CBB anzuwenden, allerdings in vielen Fällen für die Bank nicht einschlägig, da große Teile der Erträge in der Gesamtergebnisrechnung den Regelungen anderer Standards unterliegen. Anwendbar ist der IFRS 15 vor allem in Bezug auf die Bilanzierung der Provisionserträge, d.h. für das Dienstleistungsgeschäft der NORD/LB CBB. Die Einführung des Standards ist mit keinen wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der NORD/LB CBB verbunden.

Segmentberichterstattung

Segmentierung nach Geschäftsfeldern

Die Segmentberichterstattung erfolgt nach IFRS 8 und dient der Information über die Geschäftsfelder in Übereinstimmung mit dem Geschäftsmodell der Bank auf Basis des internen Berichtswesens. Die Segmente werden dabei als Kunden- oder Produktgruppen definiert, die sich an den Organisationsstrukturen der Bank orientieren.

Der Zinsüberschuss der einzelnen Segmente wurde nach der Marktzinsmethode ermittelt. Die Segmentaufwendungen beinhalten originäre sowie auf Basis der Kosten- und Leistungsverrechnung zugeordnete Aufwendungen.

Financial Markets & Sales

Erfasst sind hier insbesondere die Bereiche mit dem Auftrag zur Banksteuerung (Liquiditätsversorgung, Zins- und Währungsmanagement). Zudem sind hier Sales-Aktivitäten zugeordnet, in denen die europäischen Vertriebskapazitäten der NORD/LB Gruppe gebündelt werden. Des Weiteren sind das direkte Kreditgeschäft mit Sparkassen sowie das sonstige direkte Kreditgeschäft dieser Geschäftssäule zugeordnet.

Loans

In diesem Segment wird vor allem das in enger Kooperation mit den anderen Einheiten des NORD/LB Konzerns betriebene Kreditgeschäft mit den anfallenden Ergebnisbeiträgen abgebildet.

Client Services & B2B

Die NORD/LB CBB hat Ende 2014 das Geschäftsfeld Private Banking ausgegliedert. Die Konto- und Depotführung sowie das Kreditgeschäft mit Private Banking Kunden verbleiben ebenso wie die daraus resultierenden Erträge weiterhin in der Bank und werden dem Geschäftsfeld Client Services & B2B zugeordnet.

Banksteuerung & Sonstiges

Dieses Segment deckt sonstige Positionen und Überleitungspositionen ab. Hier werden auch die aus dem Halten von Beteiligungen resultierenden Ergebnisbeiträge ausgewiesen.

(3) Segmentierung NORD/LB CBB nach Geschäftsfeldern

	Segmente				
in TEUR (01.01.2017 – 30.06.2017 / 01.01.2016 – 30.06.2016)	Financial Markets & Sales	Loans	Client Services & B2B	Banksteuerung & Sonstiges	Summe
Zinsüberschuss	9.963	44.246	534	1.292	56.034
dito Vorjahr	4.746	39.142	787	357	45.033
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	209	-2.994	105	0	-2.680
dito Vorjahr	11	1.842	72	0	1.924
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge	10.172	41.252	639	1.292	53.354
dito Vorjahr	4.757	40.984	859	357	46.957
Provisionsüberschuss	2.023	-17.763	-29	-4	-15.773
dito Vorjahr	1.660	-13.526	-230	-149	-12.244
Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten	5.211	0	0	0	5.211
dito Vorjahr	13.659	0	0	0	13.659
Ergebnis aus Hedge Accounting	0	0	0	-3.756	-3.756
dito Vorjahr	0	0	0	3.039	3.039
Ergebnis aus Finanzanlagen	1.650	19	0	0	1.669
dito Vorjahr	5.415	0	0	0	5.415
Verwaltungsaufwand	-5.829	-5.829	-1.362	-7.317	-20.338
dito Vorjahr	-6.199	-6.162	-1.661	-4.428	-18.450
Sonstige Erträge/Aufwendungen	-1.142	-188	559	-4.332	-5.103
dito Vorjahr	-1.269	-114	1.018	-2.386	-2.752
Ergebnis vor Steuern	12.085	17.491	-193	-14.117	15.266
dito Vorjahr	18.022	21.182	-14	-3.567	35.624
in EUR Mio. 30.06.2017 / 31.12.2016					
Segmentvermögen	7.813,2	7.904,8	43,8	94,4	15.856,2
dito Vorjahr	8.125,5	7.680,6	41,4	88,7	15.936,2
Segmentverbindlichkeiten (inklusive Eigenkapital)	14.017,4	900,3	140,8	797,7	15.856,2
dito Vorjahr	13.090,6	1.928,1	148,6	769,0	15.936,2
Risikoaktiva	1.180,2	2.878,3	54,6	85,6	4.198,6
dito Vorjahr	1.447,4	2.632,5	61,3	102,3	4.243,4
Eigenkapitalbindung	94,4	230,3	4,4	6,8	335,9
dito Vorjahr	115,8	210,6	4,9	8,2	339,5
CIR *)	36,9%	22,2%	128,0%	-107,6%	55,9%
dito Vorjahr	43,4%	30,2%	106,9%	588,9%	50,5%
RoRaC **)	17,2%	15,2%	-8,8%	-335,3%	8,4%
dito Vorjahr	13,7%	13,2%	-3,6%	-66,0%	11,0%

*) Die Cost-Income-Ratio (CIR) entspricht dem Quotienten aus Verwaltungsaufwand und dem Ergebnis vor Steuern ohne Verwaltungsaufwand und Risikokomponenten.

**) RoRaC = Ergebnis vor Steuern/Max (Limit für gebundenes Kapital oder gebundenes Kapital)

Ergänzende Angaben gemäß CSSF Rundschreiben 16/636:

Die „**Cost-Income-Ratio**“ ist eine Kennzahl zur Messung der Effizienz. Die „Cost-Income-Ratio“ errechnet sich durch die Division des Verwaltungsaufwands durch das Ergebnis vor Steuern, Kosten (Verwaltungsaufwand) und Risikokomponenten. Grund für die neue Ermittlungsmethodik ist, dass die Effizienzkennzahl dadurch von den nicht beeinflussbaren Risikokomponenten befreit wird.

	30.06.2017	30.06.2016
Cost-Income-Ratio	55,9%	39,2%

(in Mio. EUR)

Verwaltungsaufwand	20,3	18,5
Ergebnis nach Steuern	11,5	25,4
Steuern	3,8	10,2
Kosten (Verwaltungsaufwand)	20,3	18,5
Risikokomponenten	-0,8	7,0

Der „**RoRaC**“ (Return on Risk adjusted Capital) ist eine Kennziffer zur risikoadjustierten Erfolgsmessung. Das Vorsteuerergebnis einer Periode wird dabei ins Verhältnis zu dem höheren Wert aus dem Limit für gebundenes Kapital und dem gebundenen Kapital gesetzt.

	30.06.2017	30.06.2016
RoRaC	8,4%	18,2%

(in Mio. EUR)

Ergebnis vor Steuern	15,3	35,6
Limit für gebundenes Kapital	364,6	391,1
Gebundenes Kapital	335,9	342,5

weitergehende Segmentinformationen in EUR Mio.	Financial Markets & Sales	Loans	Client Services & B2B	Banksteuerung & Sonstiges	Summe
Sachanlagevermögen, netto	0,0	0,0	0,0	65,7	65,7
dito Vorjahr	0,0	0,0	0,0	66,4	66,4
Abschreibung auf Sachanlagevermögen, lfd. Berichtsperiode	0,0	0,0	0,0	-0,8	-0,8
dito Vorjahr	0,0	0,0	0,0	-1,5	-1,5
Immaterielle Vermögensgegenstände, netto	0,0	0,0	0,0	24,0	24,0
dito Vorjahr	0,0	0,0	0,0	19,6	19,6
Abschreibung auf immaterielle Vermögensgegenstände, lfd. Berichtsperiode	0,0	0,0	0,0	-0,6	-0,6
dito Vorjahr	0,0	0,0	0,0	-1,4	-1,4
Veränderung der Wertberichtigungen auf Finanzanlagen, lfd. Berichtsperiode	1,9	0,0	0,0	0,0	1,9
dito Vorjahr	6,9	0,0	0,0	0,0	6,9

Erläuterungen zur verkürzten Gewinn- und Verlustrechnung

(4) Zinsüberschuss und laufende Erträge

Die Positionen Zinserträge und -aufwendungen enthalten neben den erhaltenen und abgegrenzten Zinserträgen und -aufwendungen effektivzinskonstante Amortisation von Agien und Disagien aus Finanzinstrumenten sowie Dividendeneinkünfte.

	01.01.2017- 30.06.2017 (TEUR)	01.01.2016- 30.06.2016 (TEUR)	Veränderung in %
Zinserträge	240.000	257.950	-7
Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	101.407	101.930	-1
Zinserträge aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	58.018	72.076	-20
Laufende Erträge	0	0	-
aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	0	0	
aus Beteiligungen	0	0	-
Zinserträge aus Hedge-Derivaten	80.559	83.941	-4
Zinserträge aus sonstiger Amortisierung	0	0	-
Sonstige Zinserträge und zinsähnliche Erträge	20	2	> 100
Zinsaufwendungen	-186.148	-212.917	-13
Zinsaufwendungen aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	-67.061	-61.362	9
Zinsaufwendungen aus verbrieften Verbindlichkeiten	-14.520	-14.478	0
Zinsaufwendungen aus Nachrangkapital	-446	-258	73
Zinsaufwendungen aus Hedge-Derivaten	-104.121	-136.818	-24
Zinsaufwendungen aus sonstiger Amortisierung	0	0	-
Sonstige Zinsaufwendungen und zinsähnliche Aufwendungen	-1	-1	-55
Zinsanomalien	2.182	*)	-
Zinsaufwendungen aus aktivischen Kredit- und Geldmarktgeschäften	-3.205	*)	-
Zinsaufwendungen aus Derivaten, Receiver Leg	-2.117	*)	-
Zinserträge aus passivischen Kredit- und Geldmarktgeschäften	5.854	*)	-
Zinserträge aus Derivaten, Payer Leg	1.650	*)	-
Gesamt	56.034	45.033	24

*) Zum 30.06.2016 nicht separat ausgewiesen, stattdessen in den Zinsaufwendungen und –erträgen enthalten.

(5) Risikovorsorge im Kreditgeschäft

	01.01.2017- 30.06.2017 (TEUR)	01.01.2016- 30.06.2016 (TEUR)	Veränderung in %
Erträge aus der Risikovorsorge im Kreditgeschäft	676	2.357	-71
Auflösung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen	341	2.210	-85
Auflösung von portfoliobasierten Wertberichtigungen auf Forderungen	225	22	> 100
Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	110	125	-12
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	0	0	-
Aufwendungen aus der Risikovorsorge im Kreditgeschäft	-3.356	-433	> 100
Zuführungen zu Einzelwertberichtigungen auf Forderungen	-3.300	-20	> 100
Zuführung zu portfoliobasierten Wertberichtigungen auf Forderungen	0	0	-
Zuführung zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	0	0	-
Direkte Forderungsabschreibungen	-56	-413	-87
Gesamt	-2.680	1.924	< -100

(6) Provisionsüberschuss

	01.01.2017- 30.06.2017 (TEUR)	01.01.2016- 30.06.2016 (TEUR)	Veränderung in %
Provisionserträge	8.177	11.146	-27
aus dem Wertpapier- und Depotgeschäft	4.001	3.391	18
aus dem Vermittlungsgeschäft	0	0	-100
aus dem Kredit- und Avalgeschäft	3.838	7.363	-48
Sonstige Provisionserträge	338	392	-14
Provisionsaufwendungen	-23.950	-23.390	2
aus dem Vermittlungsgeschäft	-12.393	-12.363	0
aus dem Kredit- und Avalgeschäft	-9.678	-10.422	-7
Sonstige Provisionsaufwendungen	-1.879	-606	> 100
Gesamt	-15.773	-12.244	29

(7) Ergebnis aus erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten

Im Handelsergebnis ist neben dem realisierten Ergebnis (definiert als Differenz zwischen Veräußerungserlös und Buchwert zum letzten Stichtag) auch das Bewertungsergebnis aus Handelsaktivitäten (definiert als unrealisierte Aufwendungen und Erträge aus der Fair Value-Bewertung) enthalten.

	01.01.2017- 30.06.2017 (TEUR)	01.01.2016- 30.06.2016 (TEUR)	Veränderung in %
Handelsergebnis	2.409	-11.877	< -100
Realisiertes Ergebnis	3.061	-10.845	< -100
aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	0	-230	-100
aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	0	0	-70
aus Derivaten	3.061	-10.614	< -100
Bewertungsergebnis	65	-538	< -100
aus Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	0	180	-100
aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	0	0	-
aus Derivaten	44	-718	< -100
aus zu Handelszwecken gehaltenen Forderungen	21	0	> 100
Devisenergebnis	-717	-494	45
Sonstiges Ergebnis	0	0	-
Ergebnis aus der Fair Value-Option	2.802	25.536	-89
Realisiertes Ergebnis aus	-914	3.286	< -100
Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	-914	3.286	< -100
aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	0	0	-
eigenen Emissionen	0	0	-
Bewertungsergebnis aus	3.716	22.250	-83
Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	-4.878	28.220	< -100
aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	0	0	-
eigenen Emissionen	8.594	-5.970	< -100
Sonstiges Ergebnis	0	0	-
Gesamt	5.211	13.659	-62

(8) Ergebnis aus Hedge Accounting

Das Ergebnis aus Hedge Accounting umfasst saldierte, auf das gesicherte Risiko bezogene Fair Value-Änderungen der Grundgeschäfte und saldierte Fair Value-Änderungen der Sicherungsinstrumente in effektiven Micro Fair Value Hedge-Beziehungen. Die Bank betreibt Micro Fair Value Hedge Accounting zur Zinsrisiko- und Währungsrisikosicherung. Gesicherte Grundgeschäfte sind Forderungen oder Verbindlichkeiten an Kreditinstitute oder Kunden, Finanzanlagen sowie eigene Emissionen.

	01.01.2017- 30.06.2017 (TEUR)	01.01.2016- 30.06.2016 (TEUR)	Veränderung in %
Hedgeergebnis im Rahmen von Micro Fair Value Hedges	-3.756	3.039	< -100
aus gesicherten Grundgeschäften	-52.559	8.641	< -100
aus als Sicherungsinstrumenten eingesetzten Derivaten	48.803	-5.602	< -100
Gesamt	-3.756	3.039	< -100

(9) Ergebnis aus Finanzanlagen

Im Finanzanlageergebnis werden Veräußerungs- und erfolgswirksame Bewertungsergebnisse aus Wertpapieren des Finanzanlagebestandes und Beteiligungen ausgewiesen.

	01.01.2017- 30.06.2017 (TEUR)	01.01.2016- 30.06.2016 (TEUR)	Veränderung in %
Ergebnis aus Finanzanlagen der Kategorie LaR inklusive Portfoliowertberichtigungen	1.924	727	>100
Ergebnis aus Finanzanlagen der Kategorie AfS (ohne Beteiligungen)	-255	4.688	< -100
Ergebnis aus dem Abgang	-255	1.029	< -100
von Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	-255	1.029	< -100
von Rückkäufen eigener Anleihen	0	0	-
Ergebnis aus Wertberichtigungen	0	3.659	-100
von Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren	0	3.659	-100
Ergebnis aus verbundenen Unternehmen	0	0	-
Gesamt	1.669	5.415	-69

(10) Verwaltungsaufwand

Der Verwaltungsaufwand setzt sich zusammen aus Personalaufwand, anderen Verwaltungsaufwendungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

	01.01.2017- 30.06.2017 (TEUR)	01.01.2016- 30.06.2016 (TEUR)	Veränderung in %
Personalaufwand	-10.813	-10.123	7
Andere Verwaltungsaufwendungen	-8.170	-6.863	19
Abschreibungen und Wertberichtigungen (Impairment)	-1.354	-1.464	-8
Gesamt	-20.338	-18.450	10

(11) Sonstiges betriebliches Ergebnis

	01.01.2017- 30.06.2017 (TEUR)	01.01.2016- 30.06.2016 (TEUR)	Veränderung in %
Sonstige betriebliche Erträge	578	1.024	-44
aus der Auflösung von Rückstellungen	0	0	-
sonstige Erträge	578	1.024	-44
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.681	-3.775	50
aus der Zuführung von Rückstellungen	0	-70	-100
sonstige Aufwendungen	-5.681	-3.706	53
Gesamt	-5.103	-2.752	85

(12) Ertragsteuern

Die Ermittlung der Ertragsteuern im Zwischenabschluss erfolgt auf Basis der erwarteten Ertragsteuerquote für das gesamte Jahr. Der zugrunde liegende Steuersatz basiert auf den zum Stichtag gültigen oder verabschiedeten gesetzlichen Vorschriften.

	01.01.2017- 30.06.2017 (TEUR)	01.01.2016- 30.06.2016 (TEUR)	Veränderung in %
Laufende Steuern vom Einkommen und Ertrag	-3.976	-10.200	-61
Latente Steuern	196	0	>100
Gesamt	-3.780	-10.200	-63

Erläuterungen zur Bilanz

(13) Forderungen an Kreditinstitute

	30.06.2017 (EUR Mio.)	31.12.2016 (EUR Mio.)	Veränderung in %
Forderungen aus Geldmarktgeschäften	1.230,4	963,0	28
Inländische Kreditinstitute	0,0	270,0	-100
Ausländische Kreditinstitute	1.230,4	693,0	78
Andere Forderungen	298,2	277,5	7
Inländische Kreditinstitute	34,8	11,6	> 100
täglich fällig	34,8	11,6	> 100
Befristet	0,0	0,0	-
Ausländische Kreditinstitute	263,5	265,9	-1
täglich fällig	18,2	10,5	73
Befristet	245,3	255,4	-4
Gesamt	1.528,6	1.240,5	23

(14) Forderungen an Kunden

	30.06.2017 (EUR Mio.)	31.12.2016 (EUR Mio.)	Veränderung in %
Forderungen aus Geldmarktgeschäften	5,1	465,4	-99
Inländische Kunden	0,0	0,0	-
Ausländische Kunden	5,1	465,4	-99
Andere Forderungen	7.973,1	7.776,8	3
Inländische Kunden	106,3	151,4	-30
täglich fällig	1,1	3,0	-64
befristet	105,2	148,5	-29
Ausländische Kunden	7.866,9	7.625,3	3
täglich fällig	58,8	31,7	86
befristet	7.808,0	7.593,6	3
Gesamt	7.978,2	8.242,2	-3

(15) Risikovorsorge

	30.06.2017 (EUR Mio.)	31.12.2016 (EUR Mio.)	Veränderung in %
Einzelwertberichtigungen auf Forderungen	-22,7	-19,9	14
Portfoliobasierte Wertberichtigungen auf Forderungen	-3,2	-3,4	-7
Gesamt	-25,9	-23,3	11

Die aktivisch ausgewiesene Risikovorsorge und die Rückstellungen im Kreditgeschäft haben sich wie folgt entwickelt:

in EUR Mio.	Einzelwert- berichtigungen	Portfoliowert- berichtigungen	Rückstellungen im Kreditgeschäft	Summe
01.01.2016	36,4	3,5	0,9	40,8
Zuführungen	0,1	0,0	0,0	0,2
Auflösungen	-0,4	-0,1	-0,1	-0,6
Inanspruchnahmen	-16,7	0,0	0,0	-16,7
Auswirkungen aus Währungsumrechnungen, Unwinding und anderen Veränderungen	0,6	0,0	0,0	0,6
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0
31.12.2016	19,9	3,4	0,9	24,2
Zuführungen	3,3	0,0	0,0	3,3
Auflösungen	-0,3	-0,2	-0,1	-0,7
Inanspruchnahmen	-0,2	0,0	0,0	-0,2
Auswirkungen aus Währungsumrechnungen, Unwinding und anderen Veränderungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Umbuchungen	0,0	0,0	0,0	0,0
30.06.2017	22,7	3,2	0,7	26,6

(16) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte

In dieser Position sind die Handelsaktiva (HfT) sowie die zum Fair Value designierten finanziellen Vermögenswerte (dFV) enthalten. Die Handelsaktivitäten umfassen den Handel mit Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren, Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sowie derivativen Finanzinstrumenten, die nicht im Rahmen des Hedge Accountings eingesetzt werden.

In EUR Mio.	30.06.2017 (EUR Mio.)	31.12.2016 (EUR Mio.)	Veränderung in %
Handelsaktiva	60,3	92,4	-35
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0,0	0,0	-
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,0	0,0	-
Positive Fair Values aus Derivaten	50,3	91,0	-45
Forderungen des Handelsbestandes	10,0	1,4	>100
Zum Fair Value designierte finanzielle Vermögenswerte	1.038,1	882,1	18
Forderungen an Kreditinstitute und Kunden	0,0	0,0	-
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.038,1	882,1	18
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,0	0,0	-
Gesamt	1.098,4	974,5	13

(17) Finanzanlagen

Der Bilanzposten „Finanzanlagen“ umfasst im Wesentlichen alle nicht zu Handelszwecken dienende, als Available for Sale (AfS) kategorisierten Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere.

	30.06.2017 (EUR Mio.)	31.12.2016 (EUR Mio.)	Veränderung in %
Finanzanlagen der Kategorie LaR	2.159,9	2.385,3	-9
Finanzanlagen der Kategorie AfS	2.309,9	2.645,6	-13
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.309,9	2.645,6	-13
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	0	0
Anteile an Unternehmen	0	0	0
Gesamt	4.469,8	5.030,8	-11

In den Finanzanlagen der Kategorie LaR sind portfoliobasierte Wertberichtigungen in Höhe von EUR 16,9 Mio. enthalten.

Im Berichtsjahr wurden keine Umwidmungen vorgenommen.

Das Vorgängerinstitut NORD/LB CFB nutzte die Möglichkeiten des IAS 39.50E und klassifizierte 19 zu AfS designierte Wertpapiere (Anleihen und Schuldverschreibungen) 2008 in LaR um. Hierbei wurden Anleihen und Schuldverschreibungen umkategorisiert, bei denen am Umwidmungstag eindeutig keine kurzfristige Verkaufs- oder Handelsabsicht mehr bestand, sondern die stattdessen auf absehbare Zeit im Bestand gehalten werden sollten. Gemäß dem geänderten IAS 39 erfolgte die Umkategorisierung mit Wirkung zum 1. Juli 2008 beziehungsweise dem Kaufdatum im 3. Quartal 2008 zu dem am jeweiligen Stichtag ermittelten Fair Value. Der Buchwert am Umbuchungstag wurde durch entsprechende Fälligkeiten anteilig reduziert. Der Buchwert schwankte darüber hinaus durch Änderungen des Hedge Fair Values. In den Jahren 2009 bis 2014 wurden in den Vorgängerinstituten keine weiteren Umkategorisierungen vorgenommen.

Mit der Umkategorisierung wurde auch der Bilanzausweis geändert (Umgliederung). Die nachstehende Tabelle zeigt die Buchwerte und den Fair Value der umgegliederten Vermögenswerte im Vorgängerinstitut NORD/LB CFB sowie den Stand per 30. Juni 2017 in der NORD/LB CBB:

in EUR Mio.	30.06.2017			31.12.2016			31.12.2015		
	Buchwert am Um- buchungstag	Buchwert	Fair Value	Buchwert am Um- buchungstag	Buchwert	Fair Value	Buchwert am Um- buchungstag	Buchwert	Fair Value
Umklassifizierte Finanzanlagen	329,7	438,8	430,5	359,3	492,5	477,9	367,0	514,5	497,2

in EUR Mio.	31.12.2014			31.12.2013			31.12.2012		
	Buchwert am Um- buchungstag	Buchwert	Fair Value	Buchwert am Um- buchungstag	Buchwert	Fair Value	Buchwert am Um- buchungstag	Buchwert	Fair Value
Umklassifizierte Finanzanlagen	407,2	629,7	595,8	407,2	580,6	508,9	446,2	644,5	510,3

in EUR Mio.	31.12.2011			31.12.2010			31.12.2009		
	Buchwert am Um-buchungstag	Buchwert	Fair Value	Buchwert am Um-buchungstag	Buchwert	Fair Value	Buchwert am Um-buchungstag	Buchwert	Fair Value
Umklassifizierte Finanzanlagen	529,3	698,4	569,7	544,4	660,3	627,9	645,6	731,4	712,1

in EUR Mio.	31.12.2008			01.07.2008		
	Buchwert am Um-buchungstag	Buchwert	Fair Value	Buchwert am Um-buchungstag	Buchwert	Fair Value
Umklassifizierte Finanzanlagen	645,6	746,7	719,5	645,6	645,6	645,6

Die Umklassifizierung erfolgte zum Buchwert mit erwarteten erzielbaren Cashflows von EUR 1.038,5 Mio. Die erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Ergebnisse aus den umklassifizierten Wertpapieren betrugen zum Zeitpunkt der Umklassifizierung EUR -13,2 Mio. Die zeitanteilige Auflösung dieses Postens erfolgt gemäß IAS 39.54 über das Zinsergebnis. Hierzu wurde pro Wertpapier der Effektivzinssatz ermittelt. Diese liegen in einer Bandbreite von 2,5% - 5,75%.

in TEUR	30.06.2017	31.12.2016	2008-2014
Unrealisiertes Ergebnis vor Steuern zum Zeitpunkt der Umwidmung	-	-	-13.194
Zeitanteilige Auflösung gemäß IAS 39.54	203	395	3.725

Im Berichtsjahr 2016 betrug die zeitanteilige Auflösung TEUR 203 (Vorjahr TEUR 193) zu Lasten des Zinsergebnisses. Ohne Umklassifizierung hätten sich die folgenden zusätzlichen Effekte im Eigenkapital ergeben (jeweils kumuliert zum Stichtag):

in EUR Mio.	30.06.2017	31.12.2016	31.12.2015	31.12.2014	31.12.2013	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
Unrealisierte Ergebnisse vor Steuern	-16,8	-23,3	-26,3	-36,1	-71,9	-135,2	-128,7	-32,4	-19,3
Latente Steuern	4,4	6,3	7,7	10,5	21,0	39,5	37,1	9,3	5,5
Nettoeffekt im Eigenkapital aus umklassifizierten, zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	-12,4	-17,0	-18,6	-25,6	-50,9	-95,7	-91,6	-23,1	-13,8

in EUR Mio.	31.12.2008	01.07.2008
Unrealisierte Ergebnisse vor Steuern	-27,1	-13,2
Latente Steuern	8,0	3,9
Nettoeffekt im Eigenkapital aus umklassifizierten, zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	-19,1	-9,3

Die Anteile an verbundenen Unternehmen beinhalten zum Stichtag die Beteiligungswerte an der Galimondo S.à r.l. Nachfolgende Tabelle zeigt das Eigenkapital vor Neubewertungsrücklage und das Ergebnis des Geschäftsjahres der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Beteiligung auf:

Name/Sitz	Kapitalanteil	Beteiligungsbuchwert per 30.06.2017 (TEUR)	Eigenkapital vor NBR per 30.06.2017 (TEUR)	Ergebnis per 30.06.2017 (TEUR)
Galimondo S.à r.l., Luxemburg	100%	13	72	-5
Gesamt		13	72	-5

(18) Sachanlagen

	30.06.2017 (EUR Mio.)	31.12.2016 (EUR Mio.)	Veränderung in %
Grundstücke und Gebäude	62,3	62,6	0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3,4	3,8	-12
Anlagen im Bau	0,0	0,0	-
Sonstige Sachanlagen	0,0	0,0	-
Gesamt	65,7	66,4	-1

(19) Immaterielle Vermögenswerte

	30.06.2017 (EUR Mio.)	31.12.2016 (EUR Mio.)	Veränderung in %
Software	8,7	9,1	-5
In Entwicklung befindliche immaterielle Vermögenswerte	15,4	10,5	47
Sonstige	0,0	0,0	-
Gesamt	24,0	19,6	23

In der NORD/LB CBB wird vollständig abgeschriebene Software weiterhin eingesetzt.

(20) Sonstige Aktiva

	30.06.2017 (EUR Mio.)	31.12.2016 (EUR Mio.)	Veränderung in %
Steuererstattungsansprüche aus sonstigen Steuern	0,1	0,1	69
Sonstige Vermögenswerte	0,0	0,0	31
Sonstige Aktiva einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten	3,9	1,8	> 100
Gesamt	4,0	1,8	> 100

Die sonstigen Aktiva bestehen im Wesentlichen aus Rechnungsabgrenzungsposten sowie Forderungen innerhalb des Konzerns.

(21) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

	30.06.2017 (EUR Mio.)	31.12.2016 (EUR Mio.)	Veränderung in %
Einlagen von anderen Banken	2.730,4	2.869,6	-5
Inländische Kreditinstitute	550,0	57,5	> 100
Ausländische Kreditinstitute	2.180,4	2.812,1	-22
Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften	3.587,0	3.422,3	5
Inländische Kreditinstitute	443,1	243,6	82
Ausländische Kreditinstitute	3.144,0	3.178,7	-1
Andere Verbindlichkeiten	259,4	320,1	-19
Inländische Kreditinstitute	117,6	115,9	1
Täglich fällig	116,7	115,2	1
Befristet	0,8	0,7	17
Ausländische Kreditinstitute	141,8	204,2	-31
Täglich fällig	141,8	204,2	-31
Befristet	0,0	0,0	-
Gesamt	6.576,9	6.612,1	-1

(22) Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

	30.06.2017 (EUR Mio.)	31.12.2016 (EUR Mio.)	Veränderung in %
Spareinlagen	0,0	0,0	-
Verbindlichkeiten aus Geldmarktgeschäften	1.561,9	1.989,5	-21
Inländische Kunden	652,2	663,6	-2
Ausländische Kunden	909,7	1.325,9	-31
Andere Verbindlichkeiten	1.542,6	1.423,3	8
Inländische Kunden	37,7	28,4	32
Täglich fällig	37,7	28,4	32
Befristet	0,0	0,0	-
Ausländische Kunden	1.504,9	1.394,9	8
Täglich fällig	99,7	120,2	-17
Befristet	1.405,2	1.274,7	10
Gesamt	3.104,5	3.412,8	-9

(23) Verbriefte Verbindlichkeiten

	30.06.2017 (EUR Mio.)	31.12.2016 (EUR Mio.)	Veränderung in %
Begebene Schuldverschreibungen	3.630,2	3.221,8	13
Geldmarktpapiere/Commercial Papers	0,0	0,0	-
Sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten	0,0	0,0	-
Gesamt	3.630,2	3.221,8	13

(24) Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verpflichtungen

In dieser Position sind die Handelspassiva (HfT) sowie die zum Fair Value designierten finanziellen Verpflichtungen (dFV) dargestellt.

Die Handelspassiva umfassen negative Fair Values aus derivativen Finanzinstrumenten, welche nicht im Rahmen des Hedge Accounting eingesetzt werden.

	30.06.2017 (EUR Mio.)	31.12.2016 (EUR Mio.)	Veränderung in %
Handelspassiva	94,4	101,7	-7
Negative Fair Values aus Derivaten in Zusammenhang mit:	94,4	101,7	-7
Zinsrisiken	72,6	71,4	2
Währungsrisiken	21,9	30,3	-28
Zum Fair Value designierte finanzielle Verpflichtungen	1.039,2	1.047,4	-1
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden	0,0	0,0	-
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.039,2	1.047,4	-1
Gesamt	1.133,7	1.149,2	-1

(25) Rückstellungen

Die Rückstellungen gliedern sich wie folgt auf:

	30.06.2017 (EUR Mio.)	31.12.2016 (EUR Mio.)	Veränderung in %
Restrukturierungsrückstellungen	3,9	3,9	0
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3,8	3,8	0
Andere Rückstellungen	13,2	13,9	-5
Gesamt	20,9	21,6	-3

Pensionsrückstellungen

Die NORD/LB CBB hat auf eine Neuberechnung ihrer Pensionsrückstellungen per 30. Juni 2017 verzichtet. Der maßgebliche Diskontierungszins für Pensionsverpflichtungen erhöhte sich zum Stichtag von 1,95% auf 2,05%. Daraus ergibt sich auf Basis einer Sensitivitätsanalyse eine Reduzierung der Pensionsverpflichtungen um ca. TEUR 175. Der wesentliche Anteil dieser Reduzierung wird direkt gegen das Eigenkapital gebucht und geht nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung der Periode ein. Aufgrund untergeordneter Wesentlichkeit wurde auf eine Anpassung der Pensionsverpflichtungen verzichtet.

(26) Sonstige Passiva

	30.06.2017 (EUR Mio.)	31.12.2016 (EUR Mio.)	Veränderung in %
Verbindlichkeiten aus ausstehenden Rechnungen	4,4	3,7	20
Verbindlichkeiten aus kurzfristigen Arbeitnehmervergütungen	4,1	3,5	16
Rechnungsabgrenzungsposten	1,7	3,0	-45
Verbindlichkeiten aus noch abzuführenden Steuern und Sozialbeiträgen	2,7	3,1	-12
Sonstige Verbindlichkeiten	4,6	1,8	> 100
Gesamt	17,5	15,2	15

(27) Nachrangkapital

Die nachrangigen Verbindlichkeiten werden erst nach Befriedigung der Ansprüche aller vorrangigen Gläubiger zurückgezahlt. Sie erfüllen die Voraussetzungen der CRR in Bezug auf die Anrechnung als aufsichtsrechtliches Ergänzungskapital. Die Anrechnung erfolgt in Abhängigkeit von der Restlaufzeit.

	30.06.2017 (EUR Mio.)	31.12.2016 (EUR Mio.)	Veränderung in %
Nachrangige Verbindlichkeiten	57,0	61,7	-8
Genussrechtskapital	0,0	0,0	-
Einlagen stiller Gesellschafter	0,0	0,0	-
Gesamt	57,0	61,7	-8

Sonstige Angaben

Erläuterungen zu Finanzinstrumenten

Fair Values von Finanzinstrumenten

In der NORD/LB CBB wird die dreistufige Fair Value-Hierarchie mit der im IFRS 13 vorgesehenen Terminologie Level 1 („Mark-to-Market“), Level 2 („Mark-to-Matrix“) und Level 3 („Mark-to-Model“) eingesetzt.

Der jeweilige Level bestimmt sich nach den verwendeten Eingangsdaten, die zur Bewertung herangezogen werden, und spiegelt die Marktnähe der in die Ermittlung des Fair Value eingehenden Variablen wider. Werden bei der Fair Value-Ermittlung Eingangsdaten aus verschiedenen Levels der Hierarchie verwendet, wird der sich ergebene Fair Value des jeweiligen Finanzinstruments dem niedrigsten Level zugeordnet, dessen Eingangsdaten einen wesentlichen Einfluss auf die Fair Value-Bewertung haben.

Im Rahmen der Fair Value-Hierarchie wird ein Finanzinstrument in Level 1 eingestuft, soweit dieses auf einem aktiven Markt gehandelt wird und zur Bestimmung des Fair Value öffentlich notierte Börsenkurse oder tatsächlich gehandelte Preise am Over-The-Counter-Markt („OTC-Markt“) Anwendung finden. Dabei finden neben Börsenquotierungen auch andere beobachtbare Preisquellen Verwendung, die von anderen Banken oder Market Makern eingestellt werden. Die Übernahme der Level 1-Preise erfolgt ohne Anpassung. Zu Level 1-Finanzinstrumenten gehören Handelsaktiva und -passiva, zur Fair Value-Bewertung designierte Finanzinstrumente sowie zum Fair Value bilanzierte Finanzanlagen und sonstige Aktiva.

Für den Fall, dass nicht auf Preisnotierungen auf aktiven Märkten zurückgegriffen werden kann, wird der Fair Value über anerkannte Bewertungsmethoden beziehungsweise -modelle sowie über externe Pricing Services ermittelt, sofern die Bewertung dort ganz oder in Teilen über Spread-Kurven erfolgt („Level 2“). Im Bereich der Bewertung von Finanzinstrumenten zählen hierzu unter üblichen Marktbedingungen am Markt etablierte Bewertungsmodelle (z. B. „Discounted Cash Flow-Methode“, „Hull & White-Modell“ für Optionen), deren Berechnungen grundsätzlich auf am Markt verfügbaren Eingangsparametern basieren. Es gilt die Maßgabe, dass Einflussgrößen in die Bewertung einbezogen werden, die ein Marktteilnehmer bei der Preisfestsetzung berücksichtigen würde. Die entsprechenden Parameter werden -sofern möglich- dem Markt entnommen auf dem das Instrument emittiert oder erworben wurde.

Bewertungsmodelle werden vor allem bei OTC-Derivaten und für auf inaktiven Märkten notierte Wertpapiere eingesetzt. In die Modelle fließen verschiedene Parameter ein, wie beispielsweise Marktpreise und andere Marktnotierungen, risikolose Zinskurven, Risikoaufschläge, Wechselkurse und Volatilitäten. Sollten in Einzelfällen Schätzungen erforderlich sein, gegebenenfalls bei der Verwendung von Optionspreismodellen, wird dabei stets eine marktübliche Methode angewandt.

Für die Level 2-Bewertungen werden diejenigen Marktdaten verwendet, die bereits als Grundlage für das Risikocontrolling Anwendung finden. Alle Zahlungen werden mit der um den Credit Spread des Kontrahenten adjustierten Zinskurve diskontiert. Die Spreads werden auf Grundlage vergleichbarer Finanzinstrumente oder Credit Curves (beispielsweise unter Berücksichtigung des jeweiligen Marktsegments und der Emittentenbonität) ermittelt.

Für Finanzinstrumente, für die am 30. Juni 2016 kein aktiver Markt vorliegt und bei denen zur Bewertung nicht mehr auf Marktpreise zurückgegriffen werden kann, ist für Bewertungszwecke eine Fair Value-Ermittlung nach dem Mark-to-Matrix-Verfahren auf Basis von diskontierten Cash Flows vorzunehmen.

Die Feststellung, welches Finanzinstrument in der Bank auf diese Weise zu bewerten ist, erfolgt auf Einzeltitelbasis und einer darauf aufbauenden Trennung in aktive und inaktive Märkte. Eine veränderte Einschätzung des Marktes wird kontinuierlich bei der Bewertung herangezogen. Die Identifizierung, Analyse und Beurteilung von Finanzinstrumenten auf inaktiven Märkten erfolgt in verschiedenen Bereichen der Bank, wodurch eine möglichst

objektive Einschätzung der Inaktivität gewährleistet wird. Das Bewertungsmodell für Finanzinstrumente auf inaktiven Märkten basiert dabei auf laufzeitspezifischen Zinssätzen, der Bonität des jeweiligen Emittenten sowie einer angemessenen Verzinsung des gebundenen Eigenkapitals.

Als Parameter im Verfahren werden unter anderem auch die Ratings der jeweiligen Kontrahenten verwendet. Soweit diese aus öffentlich verfügbaren Quellen entnommen werden, sind die auf diese Weise bewerteten Finanzinstrumente dem Level 2 zugeordnet. Zu Level 2-Finanzinstrumenten gehören Handelsaktiva und –passiva, Hedge Accounting-Derivate, zur Fair Value-Bewertung designierte Finanzinstrumente sowie zum Fair Value bilanzierte Finanzanlagen.

Finanzinstrumente, für die kein aktiver Markt existiert und für deren Bewertung nicht auf Marktpreise und nicht vollständig auf beobachtbare Marktparameter zurückgegriffen werden kann, sind dem Level 3 zuzuordnen. Im Vergleich und in Abgrenzung zur Level 2-Bewertung werden bei der Level 3-Bewertung grundsätzlich sowohl institutsspezifische Modelle verwendet als auch Daten einbezogen, welche nicht am Markt beobachtbar sind. Diese Instrumente werden entweder anhand eines Vergleichsprozesses mit ähnlichen Finanzinstrumenten am Markt beobachtbarer Transaktionen oder mittels branchenüblicher Modelle bewertet. Die in diesen Methoden verwendeten Eingangsparameter beinhalten Annahmen über Zahlungsströme, Verlustschätzungen und den Diskontierungszinssatz und werden soweit möglich marktnah erhoben.

Entsprechend sind Finanzinstrumente dem Level 3 zuzuordnen, sofern im Verfahren die von der NORD/LB verwandten internen Ratings des Internal Ratings Based-Approach (gemäß „CRR“) genutzt werden. Dies gilt unabhängig davon, dass die internen Daten für die aufsichtsrechtliche Zulassungsprüfung mit Daten aus öffentlich verfügbaren Ratings kalibriert wurden, welche Grundlage von Preisentscheidungen von Marktteilnehmern sind.

Sämtliche in der Bank eingesetzten Bewertungsmodelle werden periodisch überprüft. Die Fair Values unterliegen internen Kontrollen und Verfahren in der NORD/LB. Diese Kontrollen und Verfahren werden im Bereich Finanzen beziehungsweise Risikocontrolling durchgeführt beziehungsweise koordiniert. Die Modelle, die einfließenden Daten und die daraus resultierenden Fair Values werden regelmäßig überprüft.

Bei der Wertermittlung werden alle relevanten Faktoren wie Geld-Brief-Spanne, Kontrahentenausfallrisiken oder geschäftstypische Diskontierungsfaktoren in angemessener Weise berücksichtigt. Im Kontext der Geld-Brief Spanne erfolgt eine Bewertung grundsätzlich zum Mittelkurs beziehungsweise Mittelnotation. Betroffene Finanzinstrumente sind insbesondere Wertpapiere oder Verbindlichkeiten, deren Fair Values auf Preisnotierungen an aktiven Märkten beruhen sowie Finanzinstrumente wie z. B. OTC-Derivate, deren Fair Value mittels einer Bewertungsmethode ermittelt wird und für die die Mittelnotation einen beobachtbaren Inputparameter der Bewertungsmethode darstellt.

In der NORD/LB CBB erfolgt die Preisermittlung von Wertpapieren der Level Ebene 1 und 2 mittels eines Selektionsverfahrens auf Basis der Fuzzy-Theorie. Hierbei wird das menschliche Entscheidungsverhalten im Rahmen des Preisfindungsprozesses in der Ermittlung des validen Preises über eine mathematische Logik nachgebildet. So wird in liquiden Märkten aus einer Vielzahl von Preisanbietern der valideste Preis über die implementierte Logik selektiert. In illiquiden Märkten erfolgt dies über die Selektion des validesten Preises, der sich in einer Kombination aus wenigen auf die Preisstellung spezialisierten Anbietern wie aber auch Methoden vergleichbarer Wertpapiere und Spread-Engineering Verfahren ergibt. Alle genutzten Verfahren sind in der implementierten Fuzzy-Engine integriert. Insgesamt erfolgt der Selektionsprozess somit systemintegriert und jederzeit nachvollziehbar.

Bezüglich der Level 3 Bewertung, welche zur Zeit in der NORD/LB CBB nicht zum Einsatz kommt, werden die Preise konzerneinheitlich mittels auf Ratings basierten Ausfallwahrscheinlichkeiten über ein Discounted-Cashflow-Verfahren ermittelt.

Zudem wurde das Wahlrecht zur Ermittlung des Kontrahentenausfallrisikos („Credit Value Adjustment“ („CVA“)/„Debit Value Adjustment“ („DVA“)) auf Basis der Nettorisikoposition nach IFRS 13.48 in Anspruch genommen. Eine

Allokation des CVA/DVA auf Einzelgeschäfte in der Bilanz erfolgt auf Grundlage des sogenannten Relative Credit Adjustment Approach.

In Bezug auf das Kontrahentenausfallrisiko liegen für einige Arten von Derivaten keine quotierten Preise auf aktiven Märkten vor, so dass der Fair Value mit anderen Bewertungsverfahren ermittelt wird. Regelmäßig erfolgt zunächst eine Bewertung ohne Berücksichtigung des Kreditausfallrisikos, das erst im Anschluss berücksichtigt wird. Bei der Fair Value-Bewertung werden sowohl das Kreditausfallrisiko des Kontrahenten („CVA“) als auch das eigene Kreditausfallrisiko („DVA“) berücksichtigt. Die Berücksichtigung erfolgt mittels eines Add-On-Verfahrens.

Für die Bewertung von besicherten OTC-Derivaten hat die Bank im Wesentlichen auf den aktuellen Marktstandard Overnight-Index-Swap-Discounting („OIS-Discounting“) umgestellt. Die Diskontierung im Rahmen der Fair Value-Bewertung von ungesicherten Derivaten erfolgt weiterhin mittels LIBOR-Discounting.

(28) Fair Value von Finanzinstrumenten

Die Fair Values von Finanzinstrumenten, die in der Bilanz zu fortgeführten Anschaffungskosten (LaR) oder mit dem Hedge Fair Value (LaR) angesetzt werden, sind in der folgenden Tabelle den Buchwerten gegenübergestellt.

in EUR Mio.	Fair Value 30.06.2017	Buchwert 30.06.2017	Differenz 30.06.2017	Fair Value 31.12.2016	Buchwert 31.12.2016	Differenz 31.12.2016
Aktiva	12.102,0	12.041,7	60,3	11.930,4	11.901,0	29,4
Barreserve	400,8	400,8	0,0	56,5	56,5	0,0
Forderungen an Kreditinstitute	1.528,9	1.528,6	0,3	1.241,0	1.240,5	0,5
Forderungen an Kunden	8.208,8	7.978,2	230,6	8.497,4	8.242,2	255,2
Risikovorsorge	-25,9	-25,9	0,0	-23,3	-23,3	0,0
Forderungen nach Risikovorsorge	9.711,9	9.481,0	230,8	9.715,1	9.459,3	255,7
Finanzanlagen	1.989,3	2.159,9	-170,6	2.158,9	2.385,3	-226,3
Passiva	13.581,8	13.368,5	213,3	13.601,1	13.308,4	292,7
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6.761,9	6.576,9	185,0	6.833,9	6.612,1	221,8
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	3.122,5	3.104,5	18,0	3.468,3	3.412,8	55,4
Verbriefte Verbindlichkeiten	3.640,4	3.630,2	10,2	3.237,3	3.221,8	15,5
Nachrangkapital	57,0	57,0	0,0	61,7	61,7	0,0

Die Ermittlung der Fair Values erfolgte nach der Discounted Cashflow-Methode basierend auf den zum Stichtag gültigen Zinsstrukturkurven.

Die in der Spalte „Buchwert“ aufgeführten Beträge beinhalten die in der Bilanz zu fortgeführten Anschaffungskosten oder mit dem Hedge Fair Value beziehungsweise Full Fair Value ausgewiesenen Aktiva und Passiva. Soweit ein Hedge Fair Value beziehungsweise Full Fair Value als Buchwert angesetzt wird, wird dieser Wert auch in der Spalte „Fair Value“ aufgeführt.

Die stillen Lasten (nach Risikovorsorge) auf Finanzanlagen in Höhe von EUR 170,6 Mio. reduzierten gegenüber dem Vorjahr (EUR 226,3 Mio.) um EUR 55,8 Mio.

(29) Fair Value-Hierarchie

Folgende Tabellen zeigen die Anwendung der Fair Value-Hierarchie der erfolgswirksam und erfolgsneutral zum Fair Value bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen:

30.06.2017 in EUR Mio.	Level 1 (Mark-to-Market)	Level 2 (Mark-to-Matrix)	Level 3 (Mark-to-Model)	Summe
Handelsaktiva	0,0	40,3	0,0	40,3
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0,0	0,0	0,0	0,0
Positive Fair Values aus Derivaten	0,0	40,3	0,0	40,3
Zinsrisiken	0,0	36,9	0,0	36,9
Währungsrisiken	0,0	3,4	0,0	3,4
Zum Fair Value designierte finanzielle Vermögenswerte	1.038,1	0,0	0,0	1.038,1
Positive Fair Values aus Hedge Accounting-Derivaten	0,0	321,7	0,0	321,7
Zinsrisiken	0,0	201,6	0,0	201,6
Währungsrisiken	0,0	120,0	0,0	120,0
Finanzanlagen (die zum Fair Value bewertet sind)	1.737,15	572,73	0,00	2.309,90
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.737,13	572,73	0,00	2.309,90
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	0,0	0,0	0,0	0,0
Aktiva	2.775,3	934,7	0,0	3.710,0
Handelspassiva	0,0	94,4	0,0	94,4
Negative Fair Values aus Derivaten	0,0	94,4	0,0	94,4
Zinsrisiken	0,0	72,6	0,0	72,6
Währungsrisiken	0,0	21,9	0,0	21,9
Zum Fair Value designierte finanzielle Verpflichtungen	496,3	542,9	0,0	1.039,2
Negative Fair Values aus Hedge Accounting-Derivaten	0,0	609,8	0,0	609,8
Zinsrisiken	0,0	587,9	0,0	587,9
Währungsrisiken	0,0	21,9	0,0	21,9
Passiva	496,3	1.247,1	0,0	1.743,4

31.12.2016 in EUR Mio.	Level 1 (Mark-to-Market)	Level 2 (Mark-to-Matrix)	Level 3 (Mark-to-Model)	Summe
Handelsaktiva	0,0	91,0	0,0	91,0
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	0,0	0,0	0,0	0,0
Positive Fair Values aus Derivaten	0,0	89,7	0,0	89,7
Zinsrisiken	0,0	55,5	0,0	55,5
Währungsrisiken	0,0	34,2	0,0	34,2
Forderungen des Handelsbestandes	0,0	1,4	0,0	1,4
Zum Fair Value designierte finanzielle Vermögenswerte	854,4	27,7	0,0	882,1
Positive Fair Values aus Hedge Accounting-Derivaten	0,0	327,7	0,0	327,7
Zinsrisiken	0,0	233,0	0,0	233,0
Währungsrisiken	0,0	94,7	0,0	94,7
Finanzanlagen (die zum Fair Value bewertet sind)	1.841,8	803,8	0,0	2.645,6
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.841,8	803,8	0,0	2.645,6
Aktiva	2.696,2	1.250,2	0,0	3.946,5
Handelspassiva	0,0	101,7	0,0	101,7
Negative Fair Values aus Derivaten	0,0	101,7	0,0	101,7
Zinsrisiken	0,0	71,4	0,0	71,4
Währungsrisiken	0,0	30,3	0,0	30,3
Zum Fair Value designierte finanzielle Verpflichtungen	0,0	1.047,4	0,0	1.047,4
Negative Fair Values aus Hedge Accounting-Derivaten	0,0	706,7	0,0	706,7
Zinsrisiken	0,0	594,5	0,0	594,5
Währungsrisiken	0,0	112,2	0,0	112,2
Passiva	0,0	1.855,9	0,0	1.855,9

Zum Bewertungsstichtag befinden sich keine Level 3 Wertpapiere im Bestand der Bank.

Die Transfers innerhalb der Fair Value-Hierarchie stellen sich wie folgt dar:

01.01.2016 - 30.06.2017 in EUR Mio.	aus Level 1 in Level 2	aus Level 1 in Level 3	aus Level 2 in Level 1	aus Level 2 in Level 3	aus Level 3 in Level 1	aus Level 3 in Level 2
Handelsaktiva	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zum Fair Value designierte finanzielle Vermögenswerte	0,0	27,7	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzanlagen (die zum Fair Value bewertet sind)	0,0	137,7	0,0	0,0	0,0	0,0
Aktiva	0,0	165,3	0,0	0,0	0,0	0,0
Passiva	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Fünf Wertpapiere der Kategorie AfS und Wertpapier der Kategorie FVO wechselten aufgrund verbesserter Liquidität von Level 2 in Level 1. In Bezug auf den Gesamtbestand der Wertpapiere in der NORD/LB CBB lagen die Leveltransfers bei rund 3%.

Im Vorjahr lagen folgende Leveltransfers vor:

01.01.2016 - 31.12.2016 in EUR Mio.	aus Level 1 in Level 2	aus Level 1 in Level 3	aus Level 2 in Level 1	aus Level 2 in Level 3	aus Level 3 in Level 1	aus Level 3 in Level 2
Handelsaktiva	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zum Fair Value designierte finanzielle Vermögenswerte	0,0	0,0	25,2	0,0	0,0	0,0
Finanzanlagen (die zum Fair Value bewertet sind)	21,5	0,0	350,3	0,0	0,0	0,0
Aktiva	21,5	0,0	375,5	0,0	0,0	0,0
Passiva	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0

Ein Wertpapier der Kategorie „Zum Fair Value designierte finanzielle Vermögenswerte“ wechselten aus der Matrixbewertung (Level 2) in die Marktbewertung (Level 1). Ebenso wechselten 13 Wertpapiere der Kategorie „AfS“ aus der Matrixbewertung (Level 2) in die Marktbewertung (Level 1). Von Level 1 in Level 2 wechselte zudem ein Wertpapier. In Bezug auf den Gesamtbestand der Wertpapiere in der NORD/LB CBB lagen die Leveltransfers bei rund 6%.

(30) Derivative Finanzinstrumente

Die Bank setzt derivative Finanzinstrumente zur Sicherung im Rahmen der Aktiv-/ Passivsteuerung ein.

Derivative Finanzinstrumente auf fremde Währungen werden im Wesentlichen in der Form von Devisentermingeschäften, Währungsswaps und Zins-Währungsswaps abgeschlossen. Zinsderivate sind vor allem Zinsswaps.

Die Nominalwerte stellen das Bruttovolumen aller Käufe und Verkäufe dar. Bei diesem Wert handelt es sich um eine Referenzgröße für die Ermittlung gegenseitig vereinbarter Ausgleichszahlungen, nicht jedoch um bilanzierungsfähige Forderungen oder Verbindlichkeiten. Der Bestand an derivativen Finanzinstrumenten setzt sich dabei wie folgt zusammen:

in EUR Mio.	Nominalwerte 30.06.2017	Nominalwerte 31.12.2016	Marktwerte positiv 30.06.2017	Marktwerte positiv 31.12.2016	Marktwerte negativ 30.06.2017	Marktwerte negativ 31.12.2016
Zinsrisiken	7.168,6	7.207,4	238,6	288,5	587,5	666,0
Währungsrisiken	4.643,9	7.523,9	123,4	128,9	116,7	142,4
Aktien- und sonstige Preisrisiken	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Kreditderivate	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt	11.812,5	14.731,3	362,0	417,4	704,2	808,4

In der nachstehenden Tabelle sind die Restlaufzeiten der derivativen Finanzinstrumente angegeben:

Nominalwerte in EUR Mio.	Zinsrisiken		Währungsrisiken		Aktien- und sonstige Preisrisiken		Kreditderivate	
	30.06.2017	31.12.2016	30.06.2017	31.12.2016	30.06.2017	31.12.2016	30.06.2017	31.12.2016
Restlaufzeiten								
Bis 3 Monate	347,3	218,5	2.957,7	5.768,9	0,0	0,0	0,0	0,0
Mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	836,1	759,6	14,2	197,7	0,0	0,0	0,0	0,0
Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	2.638,4	2.652,6	240,0	237,8	0,0	0,0	0,0	0,0
Mehr als 5 Jahre	3.346,7	3.576,7	1.431,9	1.319,5	0,0	0,0	0,0	0,0
Gesamt	7.168,6	7.207,4	4.643,9	7.523,9	0,0	0,0	0,0	0,0

Als Restlaufzeit wird der Zeitraum zwischen Bilanzstichtag und der vertraglichen Fälligkeit angesehen.

In der nachstehenden Tabelle sind die positiven und negativen Marktwerte der derivativen Geschäfte nach den jeweiligen Kontrahenten aufgliedert:

in EUR Mio.	Nominalwerte		Marktwerte positiv		Marktwerte negativ	
	30.06.2017	31.12.2016	30.06.2017	31.12.2016	30.06.2017	31.12.2016
Banken in der OECD	10.444,0	14.533,9	358,4	412,9	699,3	807,6
Banken außerhalb der OECD	0,0	109,0	0,0	0,1	0,0	0,2
Öffentliche Stellen in der OECD	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Kontrahenten (inklusive Börsenkontrakte)	1.368,5	88,4	3,6	4,4	4,8	0,6
Gesamt	11.812,5	14.731,3	362,0	417,4	704,2	808,4

(31) Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Die Auswirkungen oder potenziellen Auswirkungen von Ansprüchen auf Aufrechnung im Zusammenhang mit finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen zum Ende des ersten Halbjahres 2017 der Bank sowie zum 31. Dezember 2016 können den folgenden Tabellen entnommen werden.

30.06.2017 (EUR Mio.)	Bruttobetrag vor Saldierung	Betrag der bilanziellen Saldierung	Nettobetrag nach Saldierung	Master Netting Arrangements u. ä. ohne bilanzielle Saldierung			Nettobetrag
				davon: Finanz- instrumente	Sicherheiten		
					Wertpapier- Sicherheiten	Barsicher- heiten	
Aktiva	1.033,2	0,0	1.033,2	-904,8	0,0	-127,9	0,4
Derivate	358,2	0,0	358,2	-229,9	0,0	-127,9	0,4
Wertpapierleihe und –pensionsgeschäfte	675,0	0,0	675,0	-675,0	0,0	0,0	0,0
Passiva	1.949,2	0,0	1.949,2	-904,8	-568,8	-459,1	16,4
Derivate	702,8	0,0	702,8	-229,9	0,0	-459,1	13,8
Wertpapierleihe und –pensionsgeschäfte	1.246,4	0,0	1.246,4	-675,0	-568,8	0,0	2,6

31.12.2016 (EUR Mio.)	Bruttobetrag vor Saldierung	Betrag der bilanziellen Saldierung	Nettobetrag nach Saldierung	Master Netting Arrangements u. ä. ohne bilanzielle Saldierung			Nettobetrag
				davon: Finanz- instrumente	Sicherheiten		
					Wertpapier- Sicherheiten	Barsicher- heiten	
Aktiva	1.048,1	0,0	1.048,1	-459,2	-435,9	-19,5	133,5
Derivate	412,7	0,0	412,7	-289,2	0,0	-19,5	104,0
Wertpapierleihe und –pensionsgeschäfte	635,4	0,0	635,4	-170,0	-435,9	0,0	29,5
Passiva	2.015,2	0,0	2.015,2	-459,2	-1.035,8	-493,2	27,0
Derivate	803,3	0,0	803,3	-289,2	0,0	-493,2	20,9
Wertpapierleihe und –pensionsgeschäfte	1.211,9	0,0	1.211,9	-170,0	-1.035,8	0,0	6,1

(32) Angaben zu ausgewählten Ländern

Die folgende Tabelle zeigt die bilanziellen Werte der Geschäfte bezüglich ausgewählter Länder. Die Angaben zum Staat umfassen dabei auch Regionalregierungen, Kommunen und staatsnahe Unternehmen. Die Bank hat keine Geschäfte mit den gezeigten ausgewählten Ländern in den Kategorien HfT und dFV.

in EUR Mio.	Available for Sale Assets		Loans and Receivables	
	30.06.2017	31.12.2016	30.06.2017	31.12.2016
Portugal				
Sovereign Exposure	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzierungsinstitute/Versicherungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Corporates/Sonstige	0,0	0,0	18,6	20,9
Summe	0,0	0,0	18,6	20,9
Irland				
Sovereign Exposure	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzierungsinstitute/Versicherungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Corporates/Sonstige	0,0	0,0	0,5	0,5
Summe	0,0	0,0	0,5	0,5
Italien				
Sovereign Exposure	99,0	103,9	37,4	38,9
Finanzierungsinstitute/Versicherungen	0,0	28,5	48,6	48,7
Corporates/Sonstige	0,0	0,0	0,6	2,7
Summe	99,0	132,4	86,6	90,4
Ungarn				
Sovereign Exposure	0,0	0,0	79,0	83,1
Finanzierungsinstitute/Versicherungen	0,0	0,0	0,0	0,0
Corporates/Sonstige	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	0,0	0,0	79,0	83,1
Spanien				
Sovereign Exposure	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzierungsinstitute/Versicherungen	0,0	31,3	231,4	242,1
Corporates/Sonstige	0,0	0,0	2,1	2,2
Summe	0,0	31,3	233,6	244,3
TOTAL	99,0	163,7	418,3	439,2

In den oben genannten Zahlen sind keine Kreditderivate enthalten.

Für die Finanzinstrumente der Kategorie Available for Sale mit Anschaffungskosten in Höhe von insgesamt EUR 99,0 Mio. (Vorjahr EUR 163,7 Mio.) beträgt das im Eigenkapital kumulierte Bewertungsergebnis bezüglich der genannten ausgewählten Länder insgesamt EUR -14,9 Mio. (Vorjahr EUR -12,6 Mio.). In der Gewinn- und Verlustrechnung der Periode wurden keine Abschreibungen erfasst (Vorjahr EUR 0,0 Mio.).

Für die Forderungen der Kategorie Loans and Receivables gegenüber den genannten ausgewählten Ländern bestehen Portfoliowertberichtigungen in Höhe von EUR 5,3 Mio. (Vorjahr EUR 5,6 Mio.). Der Fair Value dieser Forderungen der Kategorie Loans and Receivables beträgt insgesamt EUR 398,4 Mio. (EUR 412,6 Mio.).

Sonstige Erläuterungen

(33) Aufsichtsrechtliche Informationen

Die risikogewichteten Aktivwerte und die aufsichtsrechtlichen Eigenmittel basieren seit dem Berichtsjahr 2008 auf den IFRS. Seit dem Geschäftsjahr 2014 werden sie auf Basis der Regelungen der CRR ermittelt.

Risikogewichtete Aktivwerte

Der größte Anteil des Risikos entfällt in der NORD/LB CBB auf die Kreditrisiken. Für den überwiegenden Teil des Portfolios wendet die Bank zur Ermittlung der Eigenmittelanforderungen den auf internen Ratings basierenden Ansatz an. Der Kreditrisiko-Standardansatz findet nur auf einzelne Geschäftsfelder Anwendung.

Die Risikoermittlung für Marktpreis- und Operationelle Risiken findet in der Bank nach dem für die jeweilige Risikoart in der CRR definierten Standardansatz statt, ebenso die Berechnung der Eigenmittelanforderung für die Anpassung der Kreditbewertung (CVA-Risiko).

Die Risikogewichteten Aktiva (RWA) der NORD/LB CBB teilen sich zum Stichtag 30. Juni 2017 im Vergleich zum Vorjahr wie folgt auf:

	30.06.2017 (EUR Mio.)	31.12.2016 (EUR Mio.)
Gesamtrisikobetrag	4.311,5	4.209,7
Eigenmittelanforderungen für Adressenausfallrisiken	330,6	321,7
Eigenmittelanforderungen für operationelle Risiken	13,5	14,0
Eigenmittelanforderungen für Marktrisikopositionen	0,1	0,1
Eigenmittelanforderungen aus Kreditwertanpassungen	0,7	0,9
Eigenmittelanforderungen	344,9	336,9

Aus der Summe der Risikogewichteten Aktiva ergibt sich für die NORD/LB CBB zum 30. Juni 2017 eine Eigenmittelanforderung von EUR 344,9 Mio. (Vorjahr EUR 336,9 Mio.).

Aufsichtsrechtliche Eigenmittel

	30.06.2017 (EUR Mio.)	31.12.2016 (EUR Mio.)
Eingezahltes Kapital	205,0	205,0
Sonstige Rücklagen	445,5	445,5
Immaterielle Vermögenswerte	-24,0	-19,6
Zusätzliche Bewertungsanpassungen	-4,3	-4,5
Negative Beiträge aus der Berechnung der erwarteten Verlustbeiträge	-0,6	-1,4
Kernkapital	621,5	625,1
Kapitalinstrumente und das mit ihnen verbundene Agio	5,7	12,3
Kreditrisikoanpassungen	11,1	11,8
Abzugspositionen vom Ergänzungskapital	0,0	0,0
Ergänzungskapital	16,8	24,0
Eigenmittel	638,3	649,1

Mindest-Kapitalquoten

Die Bank hat im Berichtszeitraum 2017 und im Jahr 2016 jederzeit die aufsichtsrechtlichen Mindest-Kapitalquoten eingehalten.

	30.06.2017 (EUR Mio.)	31.12.2016 (EUR Mio.)
Harte Kernkapitalquote	14,4%	14,8%
Kernkapitalquote	14,4%	14,8%
Gesamtkapitalquote	14,8%	15,4%

(34) Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

	30.06.2017 (EUR Mio.)	31.12.2016 (EUR Mio.)
Eventualverbindlichkeiten	132,6	133,3
Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln	0,0	0,0
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	132,6	133,3
Unwiderrufliche Kreditzusagen	1.589,8	1.917,2
Gesamt	1.722,4	2.050,5

(35) Ereignisse nach dem Periodenstichtag

Es lagen keine wesentlichen Ereignisse zwischen dem Bilanzstichtag 30. Juni 2017 und der Aufstellung des vorliegenden Abschlusses durch den Vorstand am 29. August 2017 vor.

(36) Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen (Related Parties)

Der Umfang der Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen im Berichtszeitraum 2017 und 2016 kann den folgenden Aufstellungen entnommen werden. Veränderungen im Kreis der nahestehenden Unternehmen und Personen führen im Bedarfsfall zur Anpassung von Vorjahreswerten:

in TEUR	Anteilseigner		Personen in Schlüsselfunktionen		Sonstige Related Parties	
	30.06.2017	31.12.2016	30.06.2017	31.12.2016	30.06.2017	31.12.2016
Ausstehende Forderungen	77.221	31.655	0	0	0	0
an Kreditinstitute	77.221	31.655	0	0	0	0
an Kunden	0	0	0	0	0	0
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	323.107	354.591	0	0	0	0
Sonstige Aktiva	7.464	7.619	0	0	13	50
Summe Aktiva	407.792	393.864	0	0	13	50
Ausstehende Verbindlichkeiten	2.136.265	2.187.127	0	0	79	4.384
gegenüber Kreditinstituten	2.136.265	2.187.127	0	0	0	0

gegenüber Kunden	0	0	0	0	79	4.384
Verbriefte Verbindlichkeiten	1.711.298	1.465.893	0	0	31.970	46.948
Passive Handels- und Hedgederivate	788.702	816.477	0	0	1.396	2.307
Nachrangkapital	56.958	61.666	0	0	0	0
Sonstige Passiva	10.946	10.335	0	1.840	0	122
Summe Passiva	4.704.169	4.541.498	0	1.840	33.445	53.761
Gewährte Garantien / Bürgschaften	0	0	0	0	0	0
in TEUR	01.01.2017- 30.06.2017	01.01.2016- 30.06.2016	01.01.2017- 30.06.2017	01.01.2016- 30.06.2016	01.01.2017- 30.06.2017	01.01.2016- 30.06.2016
Zinsaufwendungen	-56.777	-70.664	0	0	-732	-772
Zinserträge	44.466	40.975	0	0	21	166
Provisionsaufwendungen	-19.357	-20.173	0	0	-2.874	-1.464
Provisionserträge	3.035	0	0	0	220	45
Übrige Aufwendungen und Erträge	-7.124	104.226	0	-1.340	633	1.045
Summe Ergebnisbeiträge	-35.756	54.364	0	-1.340	-2.731	-980

(37) Organmitglieder und Verzeichnis der Mandate

Mitglieder des Vorstandes

- Thorsten Schmidt, Irrel, Mitglied des Vorstands
- Manfred Borchardt, Trier, Mitglied des Vorstands

Aufsichtsrat

- Thomas S. Bürkle, Vorsitzender des Vorstands der Norddeutsche Landesbank Girozentrale, Hannover (Vorsitzender)
- Ulrike Brouzi, Mitglied des Vorstands der Norddeutsche Landesbank Girozentrale, Hannover (stellv. Vorsitzende)
- Christoph Dieng, Mitglied des Vorstands der Norddeutsche Landesbank Girozentrale, Hannover
- Walter Kleine, Mitglied des Vorstands der Seghorn AG, Bremen
- Dr. Ulf Meier, Generalbevollmächtigter der Norddeutsche Landesbank Girozentrale, Hannover
- Günter Tallner, Mitglied des Vorstands der Norddeutsche Landesbank Girozentrale, Hannover

Mandate

Im ersten Halbjahr 2017 wurden von den Vorstandsmitgliedern der NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank folgende Mandate wahrgenommen:

Thorsten Schmidt

- NORD/LB G-MTN S.A., Luxemburg, Mitglied des Liquidationsrates

**Versicherung der
gesetzlichen Vertreter**

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass der verkürzte Zwischenabschluss zum 30. Juni 2017 der NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank in den wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ aufgestellt worden ist und im Zwischenlagebericht die Lage der NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank im Einklang mit dem verkürzten Zwischenabschluss dargestellt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank beschrieben sind.

Luxemburg, 29. August 2017

NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank

Thorsten Schmidt

Mitglied des Vorstands

NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank

Manfred Borchardt

Mitglied des Vorstands

NORD/LB Luxembourg S.A. Covered Bond Bank